

ARBEITSBERICHT

Institut für Ökonomie

Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz

- Ergebnisse und Tabellen für 2005 -

von

Björn Seintsch



**Bundesforschungsanstalt
für Forst- und Holzwirtschaft**

und

**Zentrum Holzwirtschaft
Universität Hamburg**

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Hamburg
Hausadresse: Leuschnerstr. 91, 21031 Hamburg
Postadresse: Postfach 80 02 09, 21002 Hamburg

Tel: 040 / 73962-X01
Fax: 040 / 73962-480
Email: oekonomie@holz.uni-hamburg.de
Internet: <http://www.bfafh.de>

Institut für Ökonomie

**Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung
des Clusters Forst und Holz**

- Ergebnisse und Tabellen für 2005 -

von

Björn Seintsch

Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie 2007 / 3

Hamburg, November 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Problemstellung und Zielsetzung	3
2	Grundlagen zu Clusterkonzepten und Clusterstatistiken	4
2.1	Konzeptionelle Grundlagen.....	5
2.2	Raumbezug und räumliche Konzentration.....	6
2.3	Konstituierendes Merkmal und Aggregationsniveau.....	7
2.4	Normativer Prozess der Branchenabgrenzung	8
2.5	Verflechtungen und konstruierte Wertschöpfungszusammenhänge	9
2.6	Amtliche Statistiken als Datenquellen	10
2.7	Zusammenfassende Betrachtung.....	12
3	Clusterstatistik von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005)	13
3.1	Vorstellung der Statistikkonzeption	13
3.2	Clusterabgrenzung und exemplarische Strukturparameterausweisungen	21
3.3	Erfassungsmerkmale und -grenzen sowie Bezugsjahre der Datenquellen.....	21
3.4	Doppelzählungen und überhöhte Unternehmensanzahlen	23
3.4.1	Quantifizierung überhöhter Handwerksunternehmen	25
3.4.2	Quantifizierung von Doppelzählungen in der Statistikkonzeption	27
3.4.3	Korrektur um überhöhte Unternehmensanzahlen und Doppelzählungen	32
3.5	Zusammenfassende Betrachtung von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005)	35
4	Entwicklung einer fortschreibungsfähigen Konzeption zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz.....	36
4.1	Branchenabgrenzung des Clusters Forst und Holz	36
4.2	Datenquellen für die Ausweisung des Clusters Forst und Holz.....	40
4.3	Darstellung des Clusters Forst und Holz.....	43
	Literaturverzeichnis.....	45
	Statistiken und Datenquellen.....	49
	Anhang	51
	Anhang 1: Cluster Forst und Holz für Deutschland (2005)	51
	Anhang 2: Cluster Forst und Holz für Schleswig-Holstein (2005).....	52
	Anhang 3: Cluster Forst und Holz für Hamburg (2005)	53
	Anhang 4: Cluster Forst und Holz für Niedersachsen (2005).....	54
	Anhang 5: Cluster Forst und Holz für Bremen (2005).....	55
	Anhang 6: Cluster Forst und Holz für Nordrhein-Westfalen (2005)	56
	Anhang 7: Cluster Forst und Holz für Hessen (2005).....	57
	Anhang 8: Cluster Forst und Holz für Rheinland-Pfalz (2005)	58
	Anhang 9: Cluster Forst und Holz für Baden-Württemberg (2005)	59
	Anhang 9: Cluster Forst und Holz für Bayern (2005).....	60
	Anhang 10: Cluster Forst und Holz für Saarland (2005)	61
	Anhang 11: Cluster Forst und Holz für Berlin (2005)	62
	Anhang 12: Cluster Forst und Holz für Brandenburg (2005)	63
	Anhang 13: Cluster Forst und Holz für Mecklenburg-Vorpommern (2005).....	64
	Anhang 14: Cluster Forst und Holz für Sachsen (2005)	65
	Anhang 15: Cluster Forst und Holz für Sachsen-Anhalt (2005).....	66
	Anhang 16: Cluster Forst und Holz für Thüringen (2005).....	67

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Cluster Forst und Holz nach MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) mit sieben Branchengruppen und 24 Branchen 13

Tabelle 2: Bezugsjahre, Definitionen und Erfassungsmerkmale der Datenquellen von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) 16

Tabelle 3: Vergleich der Unternehmensanzahl bzw. Handwerksrolleneintragen der Handwerksrollenstatistik mit den Ergebnissen der Handwerkszählung 1995 und Zählung der handwerksähnlichen Gewerbe 1996..... 26

Tabelle 4: Anteil der Unternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' der Handwerkszählung 1995 und Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 dargestellt nach der Systematik der Branchengruppe 'Holzhandwerk' nach Mrosek; Kies & Schulte (2005) 28

Tabelle 5: Zuordnung der Handwerksunternehmensanzahl nach Gewerben zur Wirtschaftszweigsystematik (WZ93) und Ausweisung von Strukturparametern 30

Tabelle 6: Vergleich der durch die Handwerkszählung 1995 erfassten Handwerksunternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' nach Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993) mit der Fachserie 4 Reihe 4.1.1 des STBA mit Bezugsjahr 1995..... 32

Tabelle 7: Reduktion der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' um identifizierte Doppelzählungen und überhöhte Unternehmensbestände des Handwerks..... 34

Tabelle 8: Branchenabgrenzung des Clusters Forst und Holz auf Grundlage der Wirtschaftszweigsystematik der eigenen Statistikkonzeption im Vergleich zu 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' 38

Tabelle 9: Unterklassen der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 und deren Klassifikationsmerkmale, welche Handelsvermittlung, Groß- und Einzelhandel mit rohholz-basierten Produkten betrieben..... 39

Tabelle 10: Cluster Forst und Holz im Jahr 2005 nach der eigenen Konzeption zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung 43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Idealtypische Identifizierung und Abgrenzung von Wertschöpfungsketten am Beispiel der Wertschöpfungskette Holzbau 9

1 Problemstellung und Zielsetzung

Die von der Bundesregierung initiierte Charta für Holz¹ strebt eine Steigerung des Verbrauchs von Holz aus nachhaltiger Erzeugung in Deutschland an (BMELV 2004). Im Rahmen der Charta für Holz sollen mit einer bundesweiten Studie die Ressourcen und Kapazitäten des Clusters Forst und Holz analysiert werden. Mit der Bearbeitung und Koordination der bundesweiten Clusterstudie wurde die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Hamburg beauftragt. Die Ergebnisse der bundesweiten Clusterstudie sollen insbesondere strategische Handlungsempfehlungen für politische Entscheidungsträger, Unternehmen, Verbände, Clustermanager, Forschungs- und Bildungseinrichtungen und weitere Akteure der Charta für Holz zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in der Holzverwendung liefern. Im Rahmen von vier Arbeitspaketen werden mehrere Studien durchgeführt (vgl. OCHS; DUSCHL & SEINTSCH 2007a; 2007b und 2007c; POLLEY & KROIHER 2006a; 2006b; 2006c und 2006d; SEINTSCH; LÜCKGE & GRULKE 2007).

Vor diesem Hintergrund zielt das erste Arbeitspaket der bundesweiten Clusterstudie auf die Entwicklung einer fortschreibungsfähigen Konzeption zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz (Clusterstatistik). Neben der Fortschreibungsfähigkeit sollte diese Konzeption eine Ausweisung von Strukturparametern auf Grundlage leicht zu erhebender und möglichst einheitlicher Datenquellen sicherstellen.

Statistiken zum Cluster Forst und Holz sind hierbei kein Selbstzweck, sondern bieten z. B. für ein Clustermanagement grundlegende Informationen.² Eine Fortschreibung der Strukturparameter kann zentrale Entwicklungen des Clusters Forst und Holz aufzeigen (z.B. Beschäftigungs- oder Umsatzentwicklungen). Weiterhin stellen Clusterstatistiken häufig den Ausgangspunkt für vertiefende Clusterstudien dar. Bei einer Clustervermutung in einem Wirtschaftsraum ermöglichen Clusterstatistiken auf Grundlage von vorhandenen Datenquellen verhältnismäßig schnell, die relevanten Branchen des Clusters zu identifizieren und erste Strukturparameter auszuweisen (vgl. KRÄTKE & SCHEUPLEIN 2001). Nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung von Clusterstatistiken für die öffentliche Wahrnehmung der Branchen des Clusters Forst und Holz und die rohholzbasierte Wertschöpfung.

In jüngster Zeit sind Clusterstudien auf Bundes- und Länderebene veröffentlicht worden, welche Strukturparameter zu den Branchen des Clusters Forst und Holz ausweisen (Clusterstatistiken). Für das Bundesgebiet sind dies vor allem DIETER & THOROE (2003) und MROSEK; KIES & SCHULTE (2005). Ebenso liegen entsprechende Clusterstatistiken für Nordrhein-Westfalen (MSWF & MUNLV 2003), für Brandenburg (MLUV 2004), für Rheinland-Pfalz (SEEGMÜLLER 2005), für Bayern (STMLF 2006), für Thüringen (TMLNU 2006) und für Hessen (JAENSCH & HARSCHKE 2007) vor. Weitere Stu-

¹ Vollständig heißt das Programm: 'Verstärkte Holznutzung: Zugunsten von Klima, Lebensqualität, Innovation und Arbeitsplätzen (Charta für Holz)' (vgl. BMELV 2004).

² Ein solches ist z.B. in Bayern mit der Cluster-Initiative Forst und Holz Bayern realisiert (vgl. <http://www.cluster-forstholzbayern.de/>).

dien sind in Deutschland laufend (z. B. Niedersachsen) bzw. beabsichtigt. Für Österreich wurde von EDER, HOGL & SCHWARZBAUER (2004) eine Studie durchgeführt.

Diesen Clusterstatistiken liegen abweichende Konzepte sowie räumliche und branchenspezifische Abgrenzungen des Clusters Forst und Holz zugrunde. Ebenso werden unterschiedlichste Datenquellen zur Ausweisung von Strukturparametern herangezogen (z.B. amtliche Statistiken, wissenschaftliche Studien oder Expertenschätzungen). Daher sind die Clusterstatistiken nur eingeschränkt vergleichbar, zumal das methodische Vorgehen in einigen Studien unzureichend dargestellt ist.

Die Darstellung und Wahrnehmung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz wurde maßgeblich durch MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) mit der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' geprägt. Die ermittelten Größenordnungen von 185.000 Betrieben, 1,3 Mio. Beschäftigten und 181 Mrd. EURO Umsatz im bundesweiten Cluster Forst und Holz wurden von den Autoren der Öffentlichkeit vorgestellt und von Politik und Wirtschaft intensiv aufgegriffen. In diesem Zusammenhang wurde gefordert die volkswirtschaftliche Bedeutung des Clusters Forst und Holz regelmäßig fortzuschreiben. Die Studie von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) nahm auch einen bedeutenden konzeptionellen Einfluss auf Statistiken zur Ausweisung des Clusters Forst und Holz, insbesondere bei der Branchenabgrenzung. Da die 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' jedoch einige methodische Unzulänglichkeiten aufweist, welche die Fortschreibbarkeit einschränken, wurde im Rahmen des ersten Arbeitspakets der bundesweiten Clusterstudie eine eigene, fortschreibungsfähige Konzeption entwickelt. Für die Entwicklung dieser fortschreibungsfähigen Konzeption zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz wurde diese Studie von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) als Grundlage herangezogen und das konzeptionelle und methodische Vorgehen analysiert.

Nachfolgend werden zuerst Grundlagen zu Clusterkonzepten und Clusterstatistik im Kontext des Clusters Forst und Holz aufgezeigt. Anschließend wird die Studie von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) vorgestellt und zentrale Ergebnisse der Analyse des konzeptionellen und methodischen Vorgehens bei der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' aufgezeigt. Die auf Grundlage dieser Analyse entwickelte eigene Konzeption zur Darstellung der Entwicklung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz wird im Anschluss dargestellt.

2 Grundlagen zu Clusterkonzepten und Clusterstatistiken

Ausgangspunkt für sämtliche Clusteransätze ist die empirische Beobachtung, dass Unternehmen, Branchen und Wirtschaftssektoren mit überdurchschnittlicher Wertbewerbsfähigkeit, Produktivität, Wachstum und Innovationskraft häufig räumlich konzentriert bzw. als Cluster auftreten ('cluster' engl.: Anhäufung, Haufen, Gruppe oder Traube) und eine spezifische branchenübergreifende Spezialisierung und funktionale Differenzierung aufweisen.

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Entstehung und den Wirkungsmechanismen solcher Unternehmenskonzentrationen hat eine Vielzahl von Clusteransätzen und artverwandter Konzepte her-

vorgebracht (z. B. Produktionscluster, industrial districts, innovative Milieus, lokale Produktionssysteme, strategische Unternehmensnetzwerke, Kompetenzcluster, regionale und nationale Cluster etc.). Obwohl in zahlreichen Veröffentlichungen PORTER (1998a) als Begründer des Clusteransatzes angeführt wird, existiert kein einheitliches Clusterkonzept. Vielmehr zeichnen sich die unterschiedlichen Clusteransätze durch eine hohe konzeptionelle Offenheit und Unbestimmtheit aus (vgl. z.B. SCHANZ 2007 für die Forst- und Holzwirtschaft).

Bei den bestehenden Clusterkonzepten und empirischen Arbeiten zu Clustern bleibt insbesondere offen, in welchem Raum Cluster angesiedelt sind (z.B. lokale, regionale oder nationale Wirtschaftsräume) und welche Schwellenwerte bei der Branchenausstattung, -konzentration und -vernetzung bestehen. Diese große Bandbreite von unterschiedlichen Clusterverständnissen wird in den verwendeten Kriterien nationaler Studien zur Identifizierung und Erfassung von Clustern in Europa deutlich (KOM 2002). Auch die Wirkungsmechanismen von Clustern werden unterschiedlich dargestellt. Die Vorteilhaftigkeit von Clustern wird jedoch generell über die Synergien eines spezifischen branchenübergreifenden Zusammenwirkens in Form von Austausch- und Kommunikationsbeziehungen begründet.

2.1 Konzeptionelle Grundlagen

Die vorliegenden Studien zum Cluster Forst und Holz orientieren sich konzeptionell am Konzept des 'Produktionsclusters' und dem Konzept 'nationaler Cluster'. Bei 'Produktionsclustern' handelt es sich um ein wissenschaftliches Konzept, welches im deutschsprachigen Raum maßgeblich durch REHFELD (1999) geprägt wurde. Bei Produktionsclustern werden die branchenübergreifenden Produktions-, Dienstleistungs- und Distributionszusammenhänge als Wertschöpfungskette betrachtet. Eine vollständige Wertschöpfungskette umfasst hierbei die drei Bereiche 1.) Produktionsvorbereitung und -entwicklung, 2.) Produktion und Leistungserstellung und 3.) Vermarktung und Distribution. Die einzelnen Elemente und Funktionen sind hierbei branchenübergreifend über eine Vielzahl von Unternehmen und Institutionen in einem Wirtschaftsraum verteilt (vgl. KRÄTKE & SCHEUPLEIN 2001). Bei diesen Wertschöpfungsketten bilden häufig Produktionsketten den ökonomischen Kern (Clusterkern) und entlang dieser Produktionsketten gruppieren sich als Clusterumfeld spezialisierte Zulieferer, Dienstleister, Forschungseinrichtungen, Verbände etc. (vgl. z.B. DÖRSAM & ICKS 1997). Arbeiten zu Produktionsclustern fokussieren tendenziell auf regionale Wirtschaftsräume sowie auf die Unternehmensebene (mit deren räumlicher Konzentration und deren Verflechtungen durch Austausch- und Kommunikationsbeziehungen).

In den Studien zum Cluster Forst und Holz auf Bundes- und Länderebene finden sich weiterhin konzeptionelle Anlehnungen zum Konzept 'nationaler Cluster'. Dieses konzeptionelle Verständnis von Clustern hat eine volkswirtschaftliche Perspektive und betrachtet die Wettbewerbsfähigkeit von Nationen in globalen Märkten. Maßgeblich wurde dieses konzeptionelle Clusterverständnis durch PORTER (1998b) geprägt. Cluster werden hierbei als nationale Teilsysteme der Volkswirtschaft aufgefasst, welche auf globalen Märkten besonders wettbewerbsfähig sind. Nationale Cluster werden überwie-

gend auf Grundlage von Statistiken der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung anhand von Produkten oder Produktgruppen sowie Branchen oder Branchengruppen ausgewiesen (vgl. KRÄTKE & SCHEUPLEIN 2001). Tendenziell sind nationale Cluster in der Branchenabgrenzung enger gefasst als Produktionscluster und betrachten die Wertschöpfungszusammenhänge auf höherer Abstraktionsebene.

2.2 Raumbezug und räumliche Konzentration

Der Abgrenzung des Wirtschaftsraumes kommt bei der Betrachtung von Clustern hohe Bedeutung zu. Wirtschaftsräume lassen sich im Wesentlichen nach drei Prinzipien abgrenzen: 1.) Beim Homogenitätsprinzip erfolgt die Abgrenzung anhand der gleichartigen Strukturierung von einem oder mehreren Merkmalen. Abgrenzungsmerkmale nach dem Homogenitätsprinzip können bspw. die naturräumlichen Verhältnisse sein. 2.) Nach dem Funktionalitätsprinzip werden die funktionalen Verflechtungen von Raumpunkten dargestellt (z.B. die wirtschaftlichen Verflechtungen oder Stoffströme von Unternehmen im Raum). Einflussgrenzen zwischen den Raumpunkten werden über die Verflechtungsintensitäten festgelegt. 3.) Das politisch-administrative Prinzip ist im engeren Sinne kein eigenständiges Gestaltungsprinzip zur Raumabgrenzung, sondern übernimmt die aus politischer und administrativer Entscheidung hervorgegangenen Grenzen (vgl. HAHN & PREUSS 1994).

Da Cluster überwiegend im Kontext von wirtschafts- und strukturpolitischen Zielsetzungen betrachtet werden, findet die Raumabgrenzung überwiegend politisch-administrativ statt. Ein Vorteil der politisch-administrativen Abgrenzung liegt im Vorhandensein von Datenquellen für diese Gebietskulissen (z.B. amtliche Statistiken). Ein zentraler Nachteil der politisch-administrativen Raumabgrenzung kann daraus resultieren, dass die tatsächlichen funktionalen Beziehungen entlang von Wertschöpfungsketten nicht hinreichend erfasst werden. So dürften auch die einzelnen Wertschöpfungsketten innerhalb des 'Clusters Forst und Holz' aufgrund der tatsächlichen funktionalen Beziehungen einen unterschiedlichen Raumbezug haben.³ Wird der Bezugsraum für die Clusterbetrachtung zu groß gewählt, sind spezifische Fragestellungen zu Wertschöpfungszusammenhängen aufgrund zu starker Verallgemeinerung nicht zu beantworten. Wird der Bezugsraum zu klein abgegrenzt, sind wesentliche funktionale Beziehungen und Glieder der Wertschöpfungskette nicht erfasst.

Ein weiteres Merkmal von Clustern ist die räumliche Konzentration der an Wertschöpfungsketten partizipierenden Akteure. Räumliche Konzentration lässt sich durch absolute und relative Konzentrationsmaße (z.B. Standortquotienten oder Lokalisationsquotienten) messen (vgl. z.B. KRÄTKE & SCHEUPLEIN 2001). In den vorliegenden Studien zum Cluster Forst und Holz auf Bundes- und Länderebene wird der räumlichen Konzentration der Wirtschaftsaktivitäten keine oder nur eine geringe Bedeutung beigemessen. In einigen Clusterstudien der Länder werden ausgewählte Strukturparameter

³ Während eine Wertschöpfungskette 'Dachstuhlbau' mit Privatwaldbesitzern, kleinen Listenbauholzägern und Zimmereien als Wertschöpfungskettengliedern auf regionaler Ebene angesiedelt sein dürfte, sind Wertschöpfungsketten, in denen die Zellstoff- und Papierindustrie integriert ist, u. U. in einer Gebietskulisse zu finden, die deutlich über ein einzelnes Bundesland hinausreicht.

des Clusters Forst und Holz mit anderen Bundesländern verglichen (z.B. STMLF 2006) oder in Relation zu Wirtschaftszweigen der Gesamtwirtschaft gesetzt (z.B. TMLNU 2006). Ebenso finden sich zu den einzelnen Branchen des 'Clusters Forst und Holz' kartographische Darstellungen und verbale Beschreibungen zu deren räumlicher Verteilung (z.B. MSWF & MUNLV 2003).

2.3 Konstituierendes Merkmal und Aggregationsniveau

In Abhängigkeit von den spezifischen Fragestellungen lassen sich Cluster innerhalb der gesamtwirtschaftlichen Verflechtungen in einem Wirtschaftsraum nach unterschiedlich konstituierenden Merkmalen abgrenzen. Im Fall des Clusters Forst und Holz werden die rohholzbasiereten Wertschöpfungszusammenhänge in einem Wirtschaftsraum betrachtet. Der Fokus liegt hierbei nicht auf einzelnen Unternehmen oder Branchen, sondern auf der vom Rohstoff Holz ausgehenden branchenübergreifenden Wertschöpfung (d.h. einer systematischen Betrachtung von Wertschöpfungszusammenhängen). Cluster lassen sich jedoch auch anhand anderer konstituierender Merkmale als dem Rohstoffbezug abgrenzen. Im Rahmen der 'Cluster-Offensive Bayern' wurden innerhalb der bayerischen Wirtschaft 19 Cluster ausgewiesen. Das konstituierende Merkmal für die Ausweisung des Clusters 'Nanotechnologie' ist bspw. die zugrundeliegende Verfahrenstechnologie und das des Clusters 'Automotive' das endverbrauchernahe Produkt bzw. die Branche (vgl. STMWIVT 2006).

Da letztendlich sämtliche Wertschöpfungszusammenhänge innerhalb eines Wirtschaftsraumes (einer Volkswirtschaft) miteinander vernetzt sind, stehen Clusterkonzepte auch in der Kritik. In Abhängigkeit vom gewählten konstituierenden Merkmal sind unterschiedlichste Kombinationen innerhalb der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfungszusammenhänge eines Wirtschaftsraumes als Cluster abgrenzbar. Als konstituierendes Merkmal für die Betrachtung von Clustern wird i. d. R. ein zentrales wettbewerbsrelevantes Merkmal mit branchenübergreifender Bedeutung gewählt. Da viele Teilmärkte der Gesamtwirtschaft dem 'Primat des Absatzes' unterliegen (Käufermärkte, Angebot größer als Nachfrage, Überkapazitäten), werden Cluster häufig mit Orientierung auf die Endverbrauchermärkte ausgewiesen. Wesentliche Elemente des Clusters Forst und Holz wären bei einer endverbrauchermarktnahen Clusterperspektive bspw. innerhalb eines Clusters Bau, eines Clusters Papier- und Druckerzeugnisse oder eines Clusters erneuerbare Energien angesiedelt.

Ob die Rohstofforientierung für die Ausweisung des Clusters Forst und Holz eine geeignete Perspektive darstellt, kann ebenso kritisch diskutiert werden. Zentrale Argumente für die rohstofforientierte Clusterausweisung sind die 'Rohstoffarmut' von Deutschland, die national und international zunehmend angespannte Rohholzversorgungssituation der Industrie (vgl. z.B. OCHS; DUSCHL & SEINTSCH 2007a; 2007b und 2007c), die Bedeutung der rohholzbasiereten Wertschöpfung für den strukturschwachen ländlichen Raum und die Inanspruchnahme der Rohstoffbasis Holz für die Verwirklichung naturschutz-, energie- und klimaschutzpolitischer Ziele. Im Kontext der Charta für Holz ist die rohstofforientierte Clusterausweisung unabdingbar. Eine möglichst umfassende Ausweisung der an rohholzbasierter Wertschöpfung partizipierenden Branchen und Institutionen ist Grundlage für die Identifizie-

rung geeigneter Maßnahmen zur Steigerung des Holzverbrauchs und der Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in der Holzverwendung in Deutschland.

Cluster lassen sich weiterhin auf unterschiedlichen Aggregationsniveaus ausweisen. Innerhalb der hoch aggregierten rohholzbasierter Wertschöpfungskette finden sich weitere Wertschöpfungsketten auf niedrigerem Aggregationsniveau, wie bspw. die Wertschöpfungsketten 'Holzbau' oder 'Holzenergie'. KRÄTKE und SCHEUPLEIN (2001) weisen darauf hin, dass sich bei einem niedrigen Aggregationsniveau die Wertschöpfungsketten detaillierter skizzieren sowie Unternehmen und Institutionen den Wertschöpfungsketten präziser zuordnen lassen.

2.4 Normativer Prozess der Branchenabgrenzung

Nach KRÄTKE und SCHEUPLEIN (2001) sind bei der Identifizierung von Produktionsclustern „[...] möglichst alle Betriebe, Branchenzweige und Institutionen, denen eine bedeutende Rolle in der Wertschöpfungskette zukommt, aufzunehmen [...]. Das Adjektiv 'bedeutend' signalisiert bereits, dass es jeweils auf das Interesse der Untersuchenden ankommt, wie bereit und tief die Cluster-Beschreibung angelegt wird.“

MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) stützen sich als wesentliches Abgrenzungsmerkmal des Clusters Forst und Holz auf die Beschlussfassung des Europäischen Parlaments, den Sektor Holzwirtschaft (bzw. Holz verarbeitende Industrie) neben dem Holz- und Papiergewerbe um das Verlags- und Druckereiwesen für die offizielle Berichterstattung zu erweitern⁴ sowie auf „[...] Ansätze zur Spezifikation bzw. Weiterentwicklung im deutschen Kontext [...].“ Im Wesentlichen sind dies der 'Holzbezug' einzelner Branchen und Zulieferer.

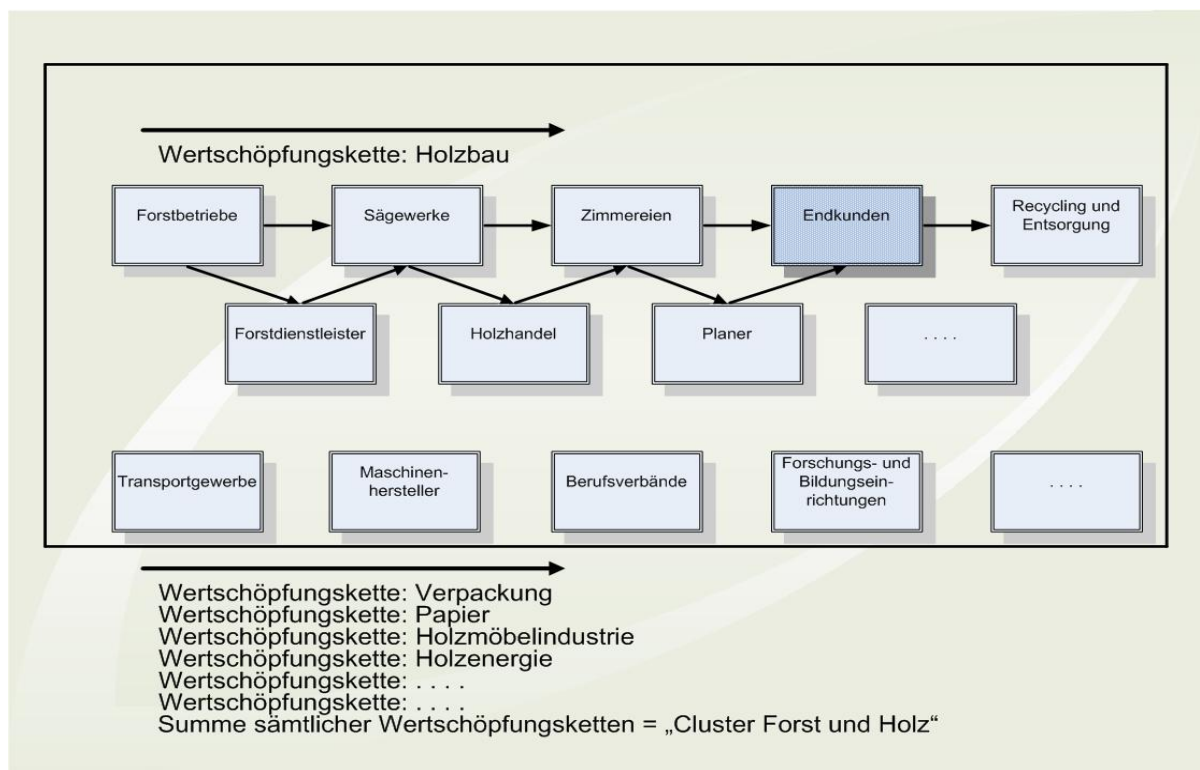
Da sämtliche Wertschöpfungszusammenhänge innerhalb eines Wirtschaftsraumes mehr oder minder miteinander vernetzt sind, bleibt trotz des Bemühens um möglichst objektive Kriterien die Identifizierung und Abgrenzung von Wertschöpfungsketten, insbesondere in den Randbereichen (Clusterumfeld), ein normativer und subjektiver Prozess. Diese Problematik soll Abbildung 1 verdeutlicht werden.

Als Cluster Forst und Holz werden rohholzbasierter Wertschöpfungszusammenhänge betrachtet. Die hoch aggregierte rohholzbasierter Wertschöpfungskette stellt hierbei eine Summe aus Wertschöpfungsketten auf niedrigerem Aggregationsniveau dar (z.B. Holzbau, Verpackung, Papier- und Druckerzeugnisse etc.). Unter der Annahme uneingeschränkter Datenverfügbarkeit soll die Problematik der subjektiven Clusterabgrenzung am Beispiel der Wertschöpfungskette Holzbau aufgezeigt werden. Als zentrale Glieder der Wertschöpfungskette Holzbau lassen sich Forstbetriebe, Sägewerke und Zimmereien identifizieren. Bedeutend für die Wertschöpfungskette Holzbau dürften weiterhin forstliche Dienstleister für die Rohholzbereitstellung, der Holzhandel für die Allokation von Schnittholz und

⁴ Siehe Bundesratsdrucksache 113/01 vom 2. Februar 2001 auf Grundlage der Mitteilung der Europäischen Kommission (KOM 1999 457 endg.).

Planer (Architekten und Bauingenieure) aufgrund ihrer Planungsdienstleistungen und ihres Einflusses auf die Kaufentscheidungen der Endkunden (für oder gegen Holzbau) sein.

Abbildung 1: Idealtypische Identifizierung und Abgrenzung von Wertschöpfungsketten am Beispiel der Wertschöpfungskette Holzbau



Bei der Festlegung der Systemgrenze der Wertschöpfungskette Holzbau (Branchenabgrenzung), stellt sich bei den weiteren aufgeführten (und nicht aufgeführten) Branchen und Institutionen in Abbildung 1 zunehmend die Frage, ob diese als bedeutsam für die systematischen Wertschöpfungszusammenhänge zu betrachten sind. So kann bspw. argumentiert werden, dass das Transportgewerbe als 'allgemeine Infrastruktur' einer hochentwickelten Volkswirtschaft keine spezifische Bedeutung für die Wertschöpfungskette Holzbau habe. Andererseits ist aber auch begründbar, dass das auf den Rohholztransport spezialisierte Holztransportgewerbe essentiell für die Rohholzmobilisierung und die Wertschöpfungskette ist.

2.5 Verflechtungen und konstruierte Wertschöpfungszusammenhänge

Nach KRÄTKE und SCHEUPLEIN (2001) „[...] besteht die Begründung eines Clusters [meistens] aus einer Zusammenstellung von regionalen Unternehmen und Institutionen, zwischen denen man wirtschaftliche Beziehungen vermutet oder sich wünscht.“ Allein aus dem Vorhandensein der erforderlichen Unternehmen und Institutionen für Wertschöpfungsketten in einem Wirtschaftsraum leiten sich noch keine Clusterstrukturen ab. Cluster setzen voraus, dass entlang der Wertschöpfungsketten Vernetzungen in Form von Austausch- und Kommunikationsbeziehungen vorliegen. Ein geeigneter methodischer Ansatz zum Nachweis von Vernetzungen sowie der Beziehungsart und -intensität sind Netzwerkanalysen (vgl. z.B. JANSEN 1999). Schwellenwerte für die Vernetzungsintensität zwischen

den Akteuren einer Wertschöpfungskette und die Qualität der wirtschaftlichen Beziehungen (z. B. 'normale' Güteraustauschbeziehungen vs. intensiver Kooperationen bei F&E) als Grundvoraussetzung für Clusterstrukturen sind nicht einheitlich definiert.

Obwohl bei den vorliegenden Clusterstatistiken auf Bundes- und Länderebene zum Cluster Forst und Holz aufgrund der Größe des jeweiligen Wirtschaftsraumes grundsätzlich wirtschaftliche Vernetzungen zwischen den Branchen angenommen werden dürfen, werden in diesen Statistiken Wertschöpfungszusammenhänge konstruiert (Wertschöpfungsketten) und wirtschaftliche Vernetzungen unterstellt. Allein auf Grundlage von (amtlichen) Sekundärstatistiken, welche Strukturparameter zur Betriebsanzahl, Beschäftigung und Umsatz der Branchen des Clusters Forst und Holz ausweisen, sind wirtschaftliche Verflechtungen auf betrieblicher Ebene nicht nachgewiesen. Gerade in kleineren Wirtschaftsräumen, wie z.B. auf Ebene der Bundesländer, sind eine Vielzahl der statistisch identifizierten Betriebe möglicherweise nur sehr eingeschränkt oder gar nicht in die tatsächlichen Wertschöpfungszusammenhänge integriert, welche die Clusterstatistiken unterstellen.

Auf Grundlage einer Netzwerkanalyse der brandenburgischen Holzwirtschaft, welche als Ergebnis der regionalstatistischen Analyse (Clusterstatistik) Clusterstrukturen vermuten ließ, kommen KRÄTKE und SCHEUPLEIN (2001) bspw. zu dem Ergebnis, „[...] dass die Verflechtungen der Unternehmen sehr gering sind. Größere zusammenhängende Unternehmensnetzwerke und zentrale Netzknoten konnten nicht gefunden werden. Auch überregionale Transaktionsbeziehungen sind sehr selten. Insgesamt kann für die Brandenburger Holzwirtschaft nicht von einem Produktionscluster gesprochen werden.“

Clusterstatistiken auf Grundlage von Sekundärstatistiken können demnach einen ersten Beitrag zur Identifizierung von potenziellen Clustern, den Clusterakteuren und der idealtypischen Abbildung von Wertschöpfungsketten leisten. Für eine abgesicherte Identifizierung von Clustern in einem Wirtschaftsraum sind aber vertiefende Untersuchungen erforderlich. KRÄTKE und SCHEUPLEIN (2001) schlagen hierbei eine dreistufige Methodik zur Identifizierung und Analyse von Produktionsclustern vor: 1.) Zur Überprüfung der Clustervermutung die Analyse vorhandener Statistiken und Expertenbefragungen sowie die Konstruktion der Wertschöpfungsketten. 2.) Die Befragung der Clusterakteure (z.B. Unternehmensbefragungen) zur Identifizierung der realen Unternehmen und Institutionen. 3.) Eine Qualitätsanalyse (z. B. Netzwerkanalyse), welche die funktionalen Beziehungen analysiert und kartographisiert.

2.6 Amtliche Statistiken als Datenquellen

Zentrale Datenquellen für die veröffentlichten Statistiken zum Cluster Forst und Holz auf Bundes- und Länderebene zur Ausweisung der Strukturparameter Betriebsanzahl, Beschäftigung und Umsatz sind amtliche Statistiken. Nachfolgend soll deshalb auf die Möglichkeiten und Grenzen der amtlichen Statistiken zur Identifizierung und Ausweisung des Clusters Forst und Holz eingegangen werden.

In der amtlichen Statistik werden statistische Einheiten (z.B. Wirtschaftseinheiten) nach der aktuell gültigen Wirtschaftszweigklassifikation (Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Ausgabe 2003,

WZ 2003) klassifiziert.⁵ Bei der WZ 2003 erfolgt die Klassifikation der Wirtschaftseinheiten nach den charakteristischen Produkten (Waren und Dienstleistungen) der wirtschaftlichen Tätigkeit und ist am Output der Wirtschaftseinheiten orientiert. Eine wirtschaftliche Tätigkeit ist durch einen Güterinput (Waren und Dienstleistungen), einen Produktionsprozess und einen Güteroutput gekennzeichnet. Als Systematik für den Output der Wirtschaftseinheiten (Waren und Dienstleistungen) stützt sich die WZ 2003 auf das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken GP 2002 (Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2002).⁶ Teilweise ist bei der WZ 2003 auch das Herstellungsverfahren oder der eingesetzte Rohstoff (Input) Klassifizierungsmerkmal. Bei mehreren wirtschaftlichen Tätigkeiten werden Wirtschaftseinheiten nach der wirtschaftlichen Haupttätigkeit klassifiziert (Schwerpunktprinzip). Hierbei handelt es sich um die Tätigkeit, welche den größten Betrag zur Wertschöpfung der Wirtschaftseinheit leistet. Mit Abschnitten, Unterabschnitten, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen (sogenannte Ein- bis Sechssteller) weist die WZ 2003 mehrere Gliederungsebenen auf (vgl. BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK UND DATENVERARBEITUNG).

Zu Identifizierung und Ausweisung von Strukturparametern des Clusters Forst und Holz können der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 erste funktionale Beziehungen rohholzbasierter Wertschöpfung entnommen werden. Dies gilt insbesondere für Wirtschaftseinheiten, bei deren Output ein deutlicher Bezug zum Rohstoff hergestellt ist. Hierbei handelt es sich überwiegend um (materielle) Güter produzierende Wirtschaftseinheiten, die entlang der Produktionsketten den ökonomischen Kern (Clusterkern) der Wertschöpfungsketten bilden. So finden sich bspw. zahlreiche Wirtschaftseinheiten des Clusters Forst und Holz innerhalb des Unterabschnitts 'DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)' der WZ 2003.

Für die Ausweisung von Clustern unterliegt die amtliche Wirtschaftszweigsystematik auch Einschränkungen. Da die WZ 2003 als Klassifikationssystem überwiegend nach dem Output an Gütern und Dienstleistungen gliedert, können nicht sämtliche funktionalen Zusammenhänge der rohholzbasierten Wertschöpfung des Clusters Forst und Holz abgebildet sein. Bei der Outputorientierung der amtlichen Wirtschaftszweigklassifikation ist der Rohstoffbezug (Input) zum Ende der Produktionsketten tendenziell nur noch bedingt nachvollziehbar, denn er ist schwach ausgeprägt und geht in Kombination mit anderen Rohstoffen und nichtrohholzbasierter Vorleistungen auf. Zudem können funktionale Einheiten des Clusters in der amtlichen Klassifikation auf mehrere Gliederungsebenen verteilt oder mit 'clusterfremden' Tätigkeiten zusammengefasst sein (z.B. 'FA 45.42 Bautischlerei und -schlosserei'). Ebenso lassen sich die im Clusterumfeld angesiedelten spezialisierten Dienstleistungen rohholzbasierter Wertschöpfung (z.B. Zulieferer, Forschung und Entwicklung, Verbände) kaum auf Grundlage der amtlichen Wirtschaftszweigklassifikation identifizieren. Weiterhin wird die amtliche Wirtschaftszweigsystematik nur mit zeitlichem Verzug den geänderten wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftli-

⁵ Die WZ 2003 basiert auf der Wirtschaftszweigsystematik in der Europäischen Gemeinschaft NACE Rev. 1.1, welche wiederum auf der Internationalen Systematik der Vereinten Nationen (ISIC Rev. 3.1) aufbaut.

⁶ Das GP 2002 baut auf der statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (CPA) auf, die wiederum auf der zentralen Güterklassifikation der Vereinten Nationen (CPC) basiert.

chen Verhältnisse angepasst. Hierbei werden tendenziell längere Zeiträume zwischen den Änderungen gewählt, um die Vergleichbarkeit der Daten im Zeitablauf und deren Verwendbarkeit nicht unangemessen zu beeinträchtigen. Für die Darstellung rohholzbasierter Wertschöpfungszusammenhänge im Cluster Forst und Holz resultiert hieraus, dass jüngste wirtschaftliche Entwicklungen wie bspw. die entstehende Holzpelletindustrie oder die zunehmende Differenzierung der energetischen Holznutzung nicht in der WZ 2003 abgebildet sind.

Nach KRÄTKE und SCHEUPLEIN (2001) kann als Faustregel gelten, „[...] daß ein Produktionscluster desto genauer der Statistik entnommen werden kann, je historisch älter eine Wertschöpfungskette existiert (und von den Statistikern berücksichtigt werden konnte), je geringer sein Wertschöpfungsanteil der Dienstleistungen ausfällt und je ausschließlicher es sich einem Output-Faktor zuordnen läßt.“

2.7 Zusammenfassende Betrachtung

Clusterkonzepte werden in der Struktur- und Wirtschaftspolitik zunehmend als zukunftssträchtige Instrumente zur Förderung wirtschaftlicher Entwicklungen, Wettbewerbsfähigkeit, Innovationsfähigkeit und Prosperität betrachtet (vgl. z. B. KOM 2002 oder STMWIVT 2006). Hierbei können Clusterkonzepte der Struktur- und Wirtschaftspolitik den Zugang zu einem an den spezifischen Wertschöpfungszusammenhängen eines Wirtschaftsraums orientierten Handeln eröffnen und damit Alleinstellungsmerkmale und Kernkompetenzen gezielt fördern (Förderung von 'Leuchttürmen' anstatt des unspezifischen 'Gießkannenprinzips').

Bei der bisher versplitterten forst- und holzwirtschaftlichen 'Verbandslandschaft' mit uneinheitlichen und divergierenden Brancheninteressen dürfte die Selbstwahrnehmung und Identifikation als Bestandteil des Clusters Forst und Holz (bzw. einer rohholzbasierter Wertschöpfungskette), den Bedarf nach einem gemeinsam abgestimmten, branchenübergreifenden Handeln verstärkt aufzeigen. Als wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Gründung der 'Plattform Forst und Holz' zu betrachten (vgl. HZB 2007).

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass kein einheitliches und klar definiertes Clusterkonzept besteht, sondern eine Vielzahl von Clusteransätzen und artverwandter Konzepte vorliegen. Diese zeichnen sich durch konzeptionelle Offenheit und Unbestimmtheit aus. Sämtliche Clusterkonzepte betonen jedoch die Vorteilhaftigkeit räumlich konzentrierter Wertschöpfungszusammenhänge mit branchenübergreifenden Spezialisierungs- und Differenzierungsmustern. Clusterstrukturen wird ein maßgeblicher Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen beigemessen.

In den veröffentlichten Statistiken zum Cluster Forst und Holz wird versucht, die an rohholzbasierter Wertschöpfung partizipierenden Branchen und Institutionen möglichst umfassend abzubilden. Obwohl häufig der Beschluss des Europäischen Parlaments, für die offizielle Berichterstattung den Sektor Holzwirtschaft um das Verlags- und Druckereiwesen zu erweitern, als Definition des Clusters Forst und Holz angeführt wird, sind eine Vielzahl der vorliegenden Studien zum Cluster Forst und Holz weiter gefasst.

Konzeptionell finden sich hohe Übereinstimmungen zwischen dem Konzept des Produktionsclusters und dem Konzept nationaler Cluster mit dem Cluster Forst und Holz. Die als Cluster Forst und Holz bezeichnete rohholzbasierte Wertschöpfungskette weist ein hohes Aggregationsniveau auf. Diese ist weiter in (thematische) Wertschöpfungsketten auf niedrigerem Aggregationsniveau differenzierbar. Ein solcher Blickwinkel erscheint insbesondere für ein konkretes Clustermanagement erforderlich. In den vorliegenden Studien werden vor allem auf Grundlage von amtlichen Statistiken Wertschöpfungsketten konstruiert. Die tatsächlichen funktionalen Beziehungen können hiervon abweichen und sollten in vertiefenden empirischen Untersuchungen analysiert werden. Hervorzuheben bleibt, dass die Identifizierung von Wertschöpfungsketten und damit die Branchenabgrenzung von Clustern, trotz scheinbar objektiver Kriterien (z.B. Verflechtungsbeziehungen, räumliche Konzentrationsmaße etc.), letztendlich normativ und subjektiv bleiben.

3 Clusterstatistik von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005)

Die Betrachtung rohholzbasierter Wertschöpfungszusammenhänge als Cluster Forst und Holz wurde maßgeblich durch MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) geprägt. Für die Entwicklung einer eigenen Konzeption zur fortschreibungsfähigen Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz wurden die Studie 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' als Grundlage herangezogen. Bei der Analyse des konzeptionellen und methodischen Vorgehens von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) wurde vor allem die Fortschreibungsfähigkeit dieses statistischen Konzepts geprüft. Nachfolgend soll das statistische Konzept in den Grundzügen skizziert und die zentralen Analyseergebnisse vorgestellt werden.

3.1 Vorstellung der Statistikkonzeption

Das statistische Konzept zur Darstellung des Clusters Forst und Holz von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) weist sieben Branchengruppen auf, welche weiter in 24 Branchen differenziert werden. Für sämtliche Branchen werden Strukturparameter zur Betriebsanzahl, zu Beschäftigten und Umsatz ausgewiesen. Im textlichen Teil wird auf eine achte Branchengruppe 'Energetische Holzverwendung' verwiesen. Aufgrund der unzureichenden Datenlage wird diese nicht ausgewiesen. Exemplarisch für die energetische Holzverwendung werden Strukturparameter für die Branche 'Ofen- und Luftheizungsbauer' innerhalb der Branchengruppe 'Holzhandwerk' dargestellt. Für die Branchengruppe 'Zulieferer' betonen MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) eine unvollständige und exemplarische Ausweisung von Branchen. Ebenso werden aufgrund der Datenverfügbarkeit für die Branche 'Holztransport' ausschließlich Strukturparameter für den Rohholztransport per LKW dargestellt (vgl. Tabelle 1).

Als wesentliches Abgrenzungsmerkmal für das Cluster Forst und Holz stützen sich 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' auf den Beschluss des Europäischen Parlaments, den Sektor Holzwirtschaft um das Verlags- und Druckereiwesen für die offizielle Berichterstattung zu erweitern sowie den 'Holzbezug' einzelner Branchen und wirtschaftliche Vorleistungsverflechtungen (Branchengruppe 'Zulieferer'). Im Vergleich zu anderen Arbeiten stellt die Clusterkonzeption von MROSEK; KIES &

SCHULTE (2005) eine deutliche Ausweitung der bisher zum Cluster Forst und Holz subsumierten Branchen dar. DIETER & THOROE (2003) orientieren sich ebenfalls eng an der erwähnten Beschlussfassung des Europäischen Parlaments. Der Sektor 'Forst- und Holzwirtschaft' findet bei DIETER & THOROE (2003) eine Ausweitung um holzbasierte Branchen des Baugewerbes, der Handelsvermittlung und des Großhandels. Bei SEEGMÜLLER (2005) wird der 'Forst-Holz-Papier-Sektor' um die Möbelherstellung erweitert.

Tabelle 1: Cluster Forst und Holz nach MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) mit sieben Branchengruppen und 24 Branchen

Branchengruppe / Branche	Anzahl Betriebe	Anzahl Beschäftigte	Umsatz (Mrd. Euro)
Forstwirtschaft	36.111	98.009	2,27
Forstwirtschaft	28.821	75.000	1,82
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	7.290	23.009	0,45
Holz bearbeitende Industrie	2.128	40.978	9,22
Sägeindustrie	2.010	24.118	4,62
Holzwerkstoffindustrie	118	16.860	4,6
Holz verarbeitende Industrie	2.824	182.538	27,34
Möbelindustrie	1.959	126.537	19,59
Holzpackmittelindustrie	133	5.575	0,84
Industrielles Holzbauwesen	543	38.211	5,43
Sonstige Holzverarbeitung	189	12.215	1,48
Holzhandwerk	115.742	452.658	34,2
Zimmerer	15.679	78.200	6
Tischler/Schreiner	42.376	203.656	16,36
Sonstiges Holzhandwerk	9.650	48.408	3,56
Sonstige holzhandwerksähnliche Holzgewerbe	45.633	110.940	5,23
Ofen- und Luftheizungsbauer	2.404	11.454	3,05
Papierwirtschaft	999	139.563	31,65
Holz- und Zellstofferzeugung	8	1.720	0,43
Papierherstellung	195	43.881	13,97
Papierverarbeitung	796	93.962	17,25
Verlags- und Druckereigewerbe	23.756	329.592	58,52
Verlagsgewerbe	8.054	143.592	35,71
Druckgewerbe	15.702	186.000	22,81
Holzhandel und -transport	2.850	35.500	9,94
Holzhandel	1.850	32.500	9,56
Holztransport	1.000	3.000	0,38
Zulieferer	627	45.485	7,71
Maschinenbau/Werkzeugherstellung	568	36.425	6,05
Klebstoffindustrie	27	2.757	0,74
Beschlagindustrie	32	6.303	0,92
Cluster Forst und Holz gesamt	185.037	1.324.323	180,85
Cluster Forst und Holz ohne Zulieferer	184.410	1.278.838	173,14
Cluster Forst und Holz ohne Zulieferer sowie ohne Verlags- und Druckereigewerbe	160.654	949.246	114,62

Quelle:

- MROSEK; KIES & SCHULTE (2005): Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005. In: Holz-Zentralblatt Nr. 84, 4. November 2005 (Sonderdruck). [<http://www.waldzentrum.de/de/aktuelles/Clusterstudie.pdf>]

MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) fokussieren in der Veröffentlichung auf die Ergebnisdarstellung, während das methodische Vorgehen und die verwendeten Datenquellen unvollständig aufgezeigt wer-

den. Im textlichen und tabellarischen Teil sind die Datenquellen und die Bezugsjahre unvollständig und ein komplettes Literaturverzeichnis fehlt. Die Nachvollziehbarkeit der ausgewiesenen Strukturparameter ist hierdurch eingeschränkt. Da die 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' als Grundlage für eine Fortschreibung der Clusterstatistik dienen sollte, wurde versucht, die verwendeten Datenquellen, Bezugsjahre, Definitionen der Strukturmerkmale und Erfassungsgrenzen in der Veröffentlichung von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) nachzuvollziehen. Ebenso wurden die ausgewiesenen Strukturparameter mit anderen Datenquellen verglichen. Das Ergebnis dieser Datenquellendokumentation ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz

Tabelle 2: Bezugsjahre, Definitionen und Erfassungsmerkmale der Datenquellen von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005)

Branchengruppe und Branche	Anzahl Betriebe	Anzahl Beschäftigte	Umsatz (Mrd. Euro)
1. Forstwirtschaft	36.111	98.009	2,27
1.1 Forstwirtschaft	28.821	75.000	1,82
Bezugsjahr:	2003	?	2002
Quelle:	StBA (2003): F 3 R 2.1.1	BMELV (ungeprüft)	Dieter et al. (2004)
Definition	02.01 Forstwirtschaft (o.Erbringung.von Dienstleistg.)	?	02.01 Forstwirtschaft (o.Erbringung.von Dienstleistg.): Produktionswert
Erfassungsgrenze:	Forstbetriebe: >10 ha Waldfläche		Hochrechnung Testbetriebsnetz: Gesamtwaldfläche
1.2 Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	7.290	23.009	0,45
Bezugsjahr:	2004	2004	2002
Quelle:	Westermayer et al (2004)	Westermayer et al (2004)	Dieter et al. (2004)
Definition	Hochrechnung Befragungsergebnisse; weitgefasster Forstdienstleisterbegriff	Hochrechnung Befragungsergebnisse; weitgefasster Forstdienstleisterbegriff	Hochrechnung v. forstwirtschaftl. Dienstleistungen: Produktionswert
Erfassungsgrenze:	Hochrechnung für Bundesgebiet: (empir. Befragung)	Hochrechnung für Bundesgebiet: (empir. Befragung)	Hochrechnung für Bundesgebiet: (empir. Befragung)
2. Holz bearbeitende Industrie	2.128	40.978	9,22
2.1 Sägeindustrie	2.010	24.118	4,62
Bezugsjahr:	?	?	?
Quelle:	Verband der deutschen Säge- und Holzindustrie (VDS) (ungeprüft)	Verband der deutschen Säge- und Holzindustrie (VDS) (ungeprüft)	Verband der deutschen Säge- und Holzindustrie (VDS) (ungeprüft)
Definition	?	?	?
Erfassungsgrenze:	auch Betriebe < 20 Beschäftigte (?)	auch Betriebe < 20 Beschäftigte (?)	auch Betriebe < 20 Beschäftigte (?)
2.2 Holzwerkstoffindustrie	118	16.860	4,6
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1
Definition	20.20 H. v. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaserpl.- u. -Spannpl.: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	20.20 H. v. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaserpl.- u. -Spannpl.: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	20.20 H. v. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaserpl.- u. -Spannpl.: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte
3. Holz verarbeitende Industrie	2.824	182.538	27,34
3.1 Möbelindustrie	1.959	126.537	19,59
Bezugsjahr:	Holzmann (2006): 2002+ StBA (2004): 2004	Holzmann (2006): 2002+ StBA (2004): 2004	Holzmann (2006): 2002 (2001)+ StBA (2004): 2004
Quelle:	Summe: Holzmann (2006): 823 Betriebe und StBA (2004): F 4 R 4.1.1: 1136 Betriebe	Summe: Holzmann (2006): 4.705 Beschäftigte und StBA (2004): F 4 R 4.1.1: 121.832 Beschäftigte	Summe: Holzmann (2006): 0,4198 Mrd. € und StBA (2004): F 4 R 4.1.1: 19,169 Mrd. €
Definition	StBA (2004): F 4 R 4.1.1: 36.1 H. v. Möbeln (ohne 36.15 H. v. Matratzen); Holzmann (2006): Sitzmöbel; Büro- und Ladenmöbel; Küchenmöbel; Sonstige Möbel; Matratzen (!); "In Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigte. Nicht erfaßt sind Betriebe, die in die Handwerksrolle eingetragen sind"	StBA (2004): F 4 R 4.1.1: 36.1 H. v. Möbeln (ohne 36.15 H. v. Matratzen); Holzmann (2006): Sitzmöbel; Büro- und Ladenmöbel; Küchenmöbel; Sonstige Möbel; Matratzen (!); "Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige"	StBA (2004): F 4 R 4.1.1: 36.1 H. v. Möbeln (ohne 36.15 H. v. Matratzen); Holzmann (2006): Sitzmöbel; Büro- und Ladenmöbel; Küchenmöbel; Sonstige Möbel; Matratzen (!); "im jeweils vorhergehenden Jahr, ohne Umsatzsteuer"
Erfassungsgrenze:	StBA (2004) Betriebe: mind. 20 Beschäftigte; Holzmann (2006): Betriebe 1-19 Beschäftigte, ohne Handwerksrolleneintragung	StBA (2004) Betriebe: mind. 20 Beschäftigte; Holzmann (2006): Betriebe 1-19 Beschäftigte, ohne Handwerksrolleneintragung	StBA (2004) Betriebe: mind. 20 Beschäftigte; Holzmann (2006): Betriebe 1-19 Beschäftigte, ohne Handwerksrolleneintragung
3.2 Holzpackmittelindustrie	133	5.575	0,84
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1
Definition	20.40 H. v. Verpackungsmitteln, Lagerbehält. u. Ä. a. Holz: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	20.40 H. v. Verpackungsmitteln, Lagerbehält. u. Ä. a. Holz: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	20.40 H. v. Verpackungsmitteln, Lagerbehält. u. Ä. a. Holz: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte

Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz

Branchengruppe und Branche	Anzahl Betriebe	Anzahl Beschäftigte	Umsatz (Mrd. Euro)
3.3 Industrielles Holzbauwesen	543	38.211	5,43
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1
Definition:	20.30 H. v. Konstr.-, Fertigt., Ausbauelement. u. Ä. a. Holz: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	20.30 H. v. Konstr.-, Fertigt., Ausbauelement. u. Ä. a. Holz: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	20.30 H. v. Konstr.-, Fertigt., Ausbauelement. u. Ä. a. Holz: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte
3.4 Sonstige Holzverarbeitung	189	12.215	1,48
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1
Definition:	20.5 H. v. Holzwaren ang. Kork-, Flecht- und Korb (ohne H. v. Möbeln) u. 36.62 H. v. Besen u. Bürsten: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	20.5 H. v. Holzwaren ang. Kork-, Flecht- und Korb (ohne H. v. Möbeln) u. 36.62 H. v. Besen u. Bürsten: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	20.5 H. v. Holzwaren ang. Kork-, Flecht- und Korb (ohne H. v. Möbeln) u. 36.62 H. v. Besen u. Bürsten: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte
5. Holzhandwerk	115.742	452.658	34,2
5.1 Zimmerer	15.679	78.200	6
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	ZDH (2004): Handwerksrollenstatistik	Grefermann (2005)	Grefermann (2005)
Definition:	HandWO (2004) Anlage A: 3. Zimmerer	Hochrechnung: StBA (2004): F 4 R 5.1 für 145.22.3 Zimmereien u. Ingenieurholzbau auf HandWO (2004) Anlage	Hochrechnung: StBA (2004): F 4 R 5.1 für 145.22.3 Zimmereien u. Ingenieurholzbau auf HandWO (2004) Anlage
Erfassungsgrenze:	Eintragung Handwerksrolle	Hochrechnung: Eintragung Handwerksrolle	Hochrechnung: Eintragung Handwerksrolle
5.2 Tischler/Schreiner	42.376	203.656	16,36
Bezugsjahr:	2004	?	?
Quelle:	ZDH (2004): Handwerksrollenstatistik	<i>BHKK: Schätzung aufbauend StBA (1996): F 4 H 3 (?) (ungeprüft)</i>	<i>BHKK: Schätzung aufbauend StBA (1996): F 4 H 3 (?) (ungeprüft)</i>
Definition:	HandWO (2004) Anlage A: 27. Tischler	<i>HandWO (2004) Anlage A: 27. Tischler</i>	<i>HandWO (2004) Anlage A: 27. Tischler</i>
Erfassungsgrenze:	Eintragung Handwerksrolle	<i>Eintragung Handwerksrolle</i>	<i>Eintragung Handwerksrolle</i>
5.3 Sonstiges Holzhandwerk	9.650	48.408	3,56
Bezugsjahr:	2004	?	?
Quelle:	ZDH (2004): Handwerksrollenstatistik	<i>ZDH / BHKK(?): Schätzung aufbauend StBA (1996): F 4 H 3 (ungeprüft)</i>	<i>ZDH / BHKK(?): Schätzung aufbauend StBA (1996): F 4 H 3 (ungeprüft)</i>
Definition:	HandWO (2004) Anlage B1: 12. Parkettleger, 13. Rollladen- und Jalousienbauer, 14. Modellbauer, 15. Drechsler und Holzspielzeugmacher, 16. Holzbildbauer, 17. Böttcher, 18. Korbmacher, 45. Klavier- und Cembalobauer, 47. Geigenbauer, 48. Bogenmacher, 50. Holzblasmacher, 51. Zupfinstrumentenmacher; HandWo (2004) Anlage A: 28. Boots- und Schiffsbauer	<i>HandWO (2004) Anlage B1: 12. Parkettleger, 13. Rollladen- und Jalousienbauer, 14. Modellbauer, 15. Drechsler und Holzspielzeugmacher, 16. Holzbildbauer, 17. Böttcher, 18. Korbmacher, 45. Klavier- und Cembalobauer, 47. Geigenbauer, 48. Bogenmacher, 50. Holzblasmacher, 51. Zupfinstrumentenmacher; HandWo (2004) Anlage A: 28. Boots- und Schiffsbauer</i>	<i>HandWO (2004) Anlage B1: 12. Parkettleger, 13. Rollladen- und Jalousienbauer, 14. Modellbauer, 15. Drechsler und Holzspielzeugmacher, 16. Holzbildbauer, 17. Böttcher, 18. Korbmacher, 45. Klavier- und Cembalobauer, 47. Geigenbauer, 48. Bogenmacher, 50. Holzblasmacher, 51. Zupfinstrumentenmacher; HandWo (2004) Anlage A: 28. Boots- und Schiffsbauer</i>
Erfassungsgrenze:	Eintragung Handwerksrolle	<i>Eintragung Handwerksrolle</i>	<i>Eintragung Handwerksrolle</i>

Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz

Branchengruppe und Branche	Anzahl Betriebe	Anzahl Beschäftigte	Umsatz (Mrd. Euro)
5.4 Sonstige holzhandwerksähnliche Holzgewerbe	45.633	110.940	5,23
Bezugsjahr:	2004	?	?
Quelle:	ZDH (2004): Handwerksrollenstatistik	ZDH / BHKH(?): Schätzung aufbauend StBA (1996): F 4 H 3 (ungeprüft)	ZDH / BHKH(?): Schätzung aufbauend StBA (1996): F 4 H 3 (ungeprüft)
Definition	HandWO (2004) Anlage B2: 7. Rammgewerbe, 17. Holzschuhmacher, 18. Holzblockmacher, 19. Daubenhauer, 20. Holz-Leitermacher, 21. Muldenhauer, 22. Holzreifenmacher, 23. Holzschindelmacher, 24. Einbau genormter Baufertigteile, 25. Bürsten- und Pinselmacher	HandWO (2004) Anlage B2: 7. Rammgewerbe, 17. Holzschuhmacher, 18. Holzblockmacher, 19. Daubenhauer, 20. Holz-Leitermacher, 21. Muldenhauer, 22. Holzreifenmacher, 23. Holzschindelmacher, 24. Einbau genormter Baufertigteile, 25. Bürsten- und Pinselmacher	HandWO (2004) Anlage B2: 7. Rammgewerbe, 17. Holzschuhmacher, 18. Holzblockmacher, 19. Daubenhauer, 20. Holz-Leitermacher, 21. Muldenhauer, 22. Holzreifenmacher, 23. Holzschindelmacher, 24. Einbau genormter Baufertigteile, 25. Bürsten- und Pinselmacher
Erfassungsgrenze:	Eintragung Handwerksrolle	Eintragung Handwerksrolle	Eintragung Handwerksrolle
5.5 Ofen- und Luftheizungsbauer	2.404	11.454	3,05
Bezugsjahr:	2004	?	?
Quelle:	ZDH (2004): Handwerksrollenstatistik	ZDH / BHKH(?): Schätzung aufbauend StBA (1996): F 4 H 3 (ungeprüft)	ZDH / BHKH(?): Schätzung aufbauend StBA (1996): F 4 H 3 (ungeprüft)
Definition	HandWO (2004) Anlage A: 2. Ofen- und Luftheizungsbauer	HandWO (2004) Anlage A: 2. Ofen- und Luftheizungsbauer	HandWO (2004) Anlage A: 2. Ofen- und Luftheizungsbauer
Erfassungsgrenze:	Eintragung Handwerksrolle	Eintragung Handwerksrolle	Eintragung Handwerksrolle
6. Papierwirtschaft	999	139.563	31,65
6.1 Holz- und Zellstofferzeugung	8	1.720	0,43
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1
Definition	21.11 H. v. Holz- u. Zellstoff: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	21.11 H. v. Holz- u. Zellstoff: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	21.11 H. v. Holz- u. Zellstoff: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte
6.2 Papierherstellung	195	43.881	13,97
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1
Definition	21.12 H. v. Papier, Karton u. Pappe: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	21.12 H. v. Papier, Karton u. Pappe: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	21.12 H. v. Papier, Karton u. Pappe: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte
6.3 Papierverarbeitung	796	93.962	17,25
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1
Definition	21.2 H. v. Waren aus Papier, Karton u. Pappe: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	21.2 H. v. Waren aus Papier, Karton u. Pappe: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	21.2 H. v. Waren aus Papier, Karton u. Pappe: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte

Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz

Branchengruppe und Branche	Anzahl Betriebe	Anzahl Beschäftigte	Umsatz (Mrd. Euro)
7. Verlags- und Druckereigewerbe	23.756	329.592	58,52
7.1 Verlagsgewerbe	8.054	143.592	35,71
Bezugsjahr:	2003	2000 (?)	2003
Quelle:	StBA (2003): F 14 R 8	Jaako Pöyry Management Consulting Europe GmbH (ungeprüft)	StBA (2003): F 14 R 8
Definition:	22.1 Verlagsgewerbe (ohne 22.14 Verlegen v. bespielten Tonträgern u. Musikalien): steuerpflichtige Unternehmen (UStG)	?	22.1 Verlagsgewerbe (ohne 22.14 Verlegen v. bespielten Tonträgern u. Musikalien): steuerpflichtige Lieferungen u. Leistungen (UStG)
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. Umsatz 17.500 €/a	?	Betriebe: mind. Umsatz 17.500 €/a
7.2 Druckgewerbe	15.702	186.000	22,81
Bezugsjahr:	2003	?	2003
Quelle:	StBA (2003): F 14 R 8	Bundesministeriums f. Wirtschaft u. Arbeit (ungeprüft)	StBA (2003): F 14 R 8
Definition:	22.2 Druckgewerbe: steuerpflichtige Unternehmen (UStG)	?	22.2 Druckgewerbe: steuerpflichtige Lieferungen u. Leistungen (UStG)
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. Umsatz 17.500 €/a	?	Betriebe: mind. Umsatz 17.500 €/a
8. Holzhandel und -transport	2.850	35.500	9,94
8.1 Holzhandel	1.850	32.500	9,56
Bezugsjahr:	2003	2003	2003
Quelle:	Gesamtverband deutscher Holzhandel (ungeprüft)	Gesamtverband deutscher Holzhandel (ungeprüft)	Gesamtverband deutscher Holzhandel (ungeprüft)
Definition:	51.53.2 Gh. mit Roh- und Schnittholz u. 51.53.3 Gh.m.sonst.Holzhalbwaren sowie Bauelem. aus Holz (?)	51.53.2 Gh. mit Roh- und Schnittholz u. 51.53.3 Gh.m.sonst.Holzhalbwaren sowie Bauelem. aus Holz (?)	51.53.2 Gh. mit Roh- und Schnittholz u. 51.53.3 Gh.m.sonst.Holzhalbwaren sowie Bauelem. aus Holz (?)
Erfassungsgrenze:	?	?	?
8.2 Holztransport	1.000	3.000	0,38
Bezugsjahr:	?	?	?
Quelle:	Bundesvereinigung des Holztransportgewerbes (Expertenschätzung) (ungeprüft)	Bundesvereinigung des Holztransportgewerbes (Expertenschätzung) (ungeprüft)	Bundesvereinigung des Holztransportgewerbes (Expertenschätzung) (ungeprüft)
Definition:	LKW-Transport	LKW-Transport	LKW-Transport
Erfassungsgrenze:	?	?	?
9. Zulieferer	627	45.485	7,71
9.1	568	36.425	6,05
9.1.1 H. v. Holzbearbeitungsmaschinen	470	22.000	3,4
Bezugsjahr:	?	2003	2003
Quelle:	Fachverband Holzbearbeitungsmaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (ungeprüft)	Fachverband Holzbearbeitungsmaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (ungeprüft)	Fachverband Holzbearbeitungsmaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (ungeprüft)
Definition:	?	?	?
Erfassungsgrenze:	?	?	?

Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz

Branchengruppe und Branche	Anzahl Betriebe	Anzahl Beschäftigte	Umsatz (Mrd. Euro)
9.1.2 H. v. Maschinen für	97	10.866	1,9
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1	StBA (2004): F 4 R 4.1.1
Definition:	29.55 H. v. Masch. f.d. Papiergewerbe: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	29.55 H. v. Masch. f.d. Papiergewerbe: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	29.55 H. v. Masch. f.d. Papiergewerbe: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte
9.1.2 Andreas Stihl AG & Co. KG	1	3.559	0,718
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	Stihl (2004)	Stihl (2004)	Stihl (2004)
Definition:			
Erfassungsgrenze:			
9.2 Klebstoffindustrie	27	2.757	0,74
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	Anteilig StBA (2004): F 4 R 4.1.1; Industrieverband Klebstoffe 56% Produktion an Holz- u. Papierwirtschaft	Anteilig StBA (2004): F 4 R 4.1.1; Industrieverband Klebstoffe 56% Produktion an Holz- u. Papierwirtschaft	Anteilig StBA (2004): F 4 R 4.1.1; Industrieverband Klebstoffe 56% Produktion an Holz- u. Papierwirtschaft
Definition:	24.62 H. v. Klebstoffen u. Gelatine: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	24.62 H. v. Klebstoffen u. Gelatine: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	24.62 H. v. Klebstoffen u. Gelatine: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigte	Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigte	Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigte
9.3 Beschlagindustrie	32	6.303	0,92
Bezugsjahr:	2004	2004	2004
Quelle:	Anteilig StBA (2004): F 4 R 4.1.1; Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie: 13% Produktion an Möbelindustrie	Anteilig StBA (2004): F 4 R 4.1.1; Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie: 13% Produktion an Möbelindustrie	Anteilig StBA (2004): F 4 R 4.1.1; Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie: 13% Produktion an Möbelindustrie
Definition:	28.63 H. v. Schließern u. Beschlägen aus unedlen Metall: Betriebe (örtliche Niederlassungen, nicht Unternehmen)	28.63 H. v. Schließern u. Beschlägen aus unedlen Metall: Beschäftigte (inkl. Inhabern u. Familienangehörigen)	28.63 H. v. Schließern u. Beschlägen aus unedlen Metall: Umsatz
Erfassungsgrenze:	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte	Betriebe: mind. 20 Beschäftigte
Cluster Forst und Holz gesamt		1.324.323	180,85
Cluster Forst und Holz ohne Zulieferer	184.410	1.278.838	173,14
Cluster Forst und Holz ohne Zulieferer sowie ohne Verlags- und Druckereigewerbe	160.654	949.246	114,62

Quellen:

- ANDREAS STIHL AG & Co. KG (2004): Daten und Fakten. (Erscheinungsfolge: jährlich?) [www.stihl.de]
- DIETER; ROSIN & THOROE (2004): Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des ESVG 1995 für die Jahre 1991 bis 2002. 2004/15. BFH Hamburg.
- GREFERMANN (2005): Flaute am Bau behindert Zimmerer auch in Zukunft. In: HZB, Nr. 54, S. 710-711
- HOLZMANN-Verlag (2006): Möbel Zahlen Daten 2006: Das Statistische Jahrbuch für die Möbelindustrie. 31. Aufl., Hamburg: Ferdinand Holzmann Verlag, S.65 Tab. 14
- StBA: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Betriebsgrößenstruktur: Agrarstrukturerhebung 2003. Fachserie 3. Reihe 2.1.1 (Erscheinungsfolge: zweijährig)
- StBA: Produzierendes Gewerbe 2004: Beschäftigung und Umsatz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden. Fachserie 4 Reihe 4.1.1. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: jährlich)
- StBA: Produzierendes Gewerbe 2004: Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Baugewerbe. Fachserie 4. Reihe 5.1 (Erscheinungsfolge: jährlich)
- StBA: Finanzen und Steuern: Umsatzsteuer 2003. Fachserie 14 Reihe 8 (Erscheinungsfolge: jährlich)
- ZDH (2006): Entwicklung des Betriebsstandes im Handwerk (Anl. A+B1) 1991-2005. [http://www.zdh.de/daten-und-fakten/betriebszahlen/zeitreihen.html]
- ZDH (2006): Entwicklung des Betriebsstandes im handwerksähnlichen Gewerbe 1991-2005. [http://www.zdh.de/daten-und-fakten/betriebszahlen/zeitreihen.html]
- WESTERMAYER & BROGT (2004): Forstdienstleister in Deutschland: Quantitative Ergebnisse. Inst. f. Forstbenutzung u. Forstliche Arbeitswissenschaften. Universität Freiburg (unveröffentlicht)
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft u. Verbraucherschutz (?): Beschäftigte Forstwirtschaft
- Verband der deutschen Säge- und Holzindustrie (2004?): Betriebe, Beschäftigte, Umsatz Sägeindustrie
- Jaako Pögly (2000?): Beschäftigte Verlagsgewerbe
- Bundesministerium für Wirtschaft u. Arbeit (2000?): Beschäftigte Druckgewerbe
- Gesamtverband deutscher Holzhandel (2003): Betriebe, Beschäftigte, Umsatz Holzhandel
- Bundesverband des Holztransportgewerbes (?): Betriebe, Beschäftigte, Umsatz Holztransport
- Fachverband Holzbearbeitungsmaschinen (?): Betriebe, Beschäftigte, Umsatz Maschinenbau/Werkzeugherstellung
- Bundesverband des Holz- u. Kunststoffverarbeitenden Handwerks (?): Beschäftigte, Umsatz Tischler/Schreiner

Anmerkungen:

HOLZMANN (2006) beruht auf der StBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1. Vom StBA wird die Betriebsgrößenklassen < 20 Beschäftigte nach 2002 nicht mehr ausgewiesen.

MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) erschließen für die Ausweisung von Strukturparametern des Clusters Forst und Holz eine Vielzahl von unterschiedlichen Datenquellen (z.B. amtliche Statistiken, Branchenstudien, Verbandsberichten und Expertenbefragungen sowie allgemeine Literaturrecherchen). Dieses methodische Vorgehen ermöglicht es, Strukturparameter zu Branchen des Cluster Forst und Holz auszuweisen, zu denen bisher eine geringe und unvollständige Branchenkenntnis bestand. Aus der Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Datenquellen resultieren jedoch auch Probleme hinsichtlich der Konsistenz der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005'. Auf diese soll nachfolgend eingegangen werden.

3.2 Clusterabgrenzung und exemplarische Strukturparameterausweisungen

Kritisiert werden kann die Branchenabgrenzung in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' aufgrund von Inkonsistenzen und der Ausweisung exemplarischer Unternehmensangaben. Inkonsistent ist die Branchenabgrenzung bspw. bei den Zulieferern. Hier wird die Klasse 'DK 29.55 Herstellung von Maschinen für das Papiergewerbe' dem Cluster Forst und Holz als Zulieferer der Papierwirtschaft zugeordnet und Strukturparameter auf Grundlage der amtlichen Statistik STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 ausgewiesen. Die Unterklasse 'DK 29.56.1 Herstellung von Maschinen für das Druckgewerbe', für die z. B. mit STBA: Fachserie 14 Reihe 8 auch amtliche Statistiken vorliegen, findet hingegen keine Berücksichtigung im Cluster Forst und Holz als Zulieferer des Druckgewerbes. Ebenso ist zu kritisieren, dass auf eine eigene (unvollständige) Erhebung der Zulieferer der Forstwirtschaft verwiesen wird, die von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) durch die „[...] Herstellung von Maschinen und Geräten der Forstwirtschaft sowie den Handel mit diesen [...]“ abgegrenzt wird, aber ausschließlich die Unternehmensangaben von der 'Andreas Stihl AG & Co. KG' aufzuführen.

3.3 Erfassungsmerkmale und -grenzen sowie Bezugsjahre der Datenquellen

Für die Ausweisung der Strukturparameter werden von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) Datenquellen unterschiedlichster Herkunft herangezogen (z.B. Statistisches Bundesamt, wissenschaftliche Studien, Expertenschätzungen oder Verbandsangaben). Zentrale Datenquellen sind hierbei die amtlichen Statistik zum Produzierenden Gewerbe die STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 und die Statistiken zum Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe des ZDH (2006a; 2006b). Aus der Vielzahl von Datenquellen resultiert, dass den ausgewiesenen Strukturparametern unterschiedliche (definitive) Erfassungsmerkmale und -grenzen sowie Bezugsjahre zugrunde liegen. Heraus resultieren sowohl Auslassungen, wie auch Doppelzählungen.

Die abweichenden Erfassungsmerkmale und -grenzen der einzelnen Datenquellen bedingen, dass die Ergebnisse nur unter Vorbehalten addiert und interpretiert werden dürfen. So werden in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' bspw. unter dem Strukturparameter 'Umsatz' sowohl Umsätze als auch, umsatzsteuerpflichtige Lieferungen und Leistungen sowie Bruttoproduktionswerte ausgewiesen und summiert. Ebenso werden beim Strukturparameter 'Betriebe' umsatzsteuerpflichtige

Unternehmer (Steuerpflichtige), Betriebe (örtliche Niederlassungen von Unternehmen) und Handwerksunternehmen aufgeführt.

Eine weitere methodische Unschärfe bei MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) resultiert aus den unterschiedlichen Erfassungsgrenzen der verwendeten Datenquellen. So werden von der STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 Betriebe erst ab 'mindestens 20 tätigen Personen' erfasst, während der Umsatzsteuerstatistik eine Erfassungsgrenze von jährlich über 17.500 Euro (umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen) zugrunde liegt (vgl. STBA: Fachserie 14 Reihe 8). Bei WESTERMAYER & BROGT (2004), welche für die Ausweisung der Branche 'Forstliche Dienstleister' herangezogen werden, handelt es sich hingegen um eine empirische Erhebung ohne Erfassungsgrenze (bzw. Hochrechnungen auf Grundlage der Erhebungsergebnisse). Aufgrund dieser abweichenden Erfassungsgrenzen der Datenquellen beziehen sich einige Branchenstrukturparameter bei MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) auf das Vollkollektiv und andere auf Teilkollektive der Grundgesamtheit. Aufgrund der abweichenden Erfassungsgrenzen der Datenquellen unterliegen Branchenvergleiche innerhalb des Clusters Forst und Holz Einschränkungen.

Die in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' ausgewiesenen Strukturparameter beziehen sich überwiegend auf das Bezugsjahr 2004. Es finden sich jedoch auch Strukturparameter mit abweichenden Bezugsjahren (bspw. mit Bezugsjahr 2000 bei Beschäftigten und Umsatz des 'Verlagsgewerbes', mit Bezugsjahr 2002 beim Umsatz der 'Forstwirtschaft' oder mit Bezugsjahr 2003 bei der Betriebsanzahl des 'Druckereigewerbes'). Die ausgewiesenen Strukturparameter haben somit kein einheitliches Bezugsjahr, sondern eine 'diffuse' Bezugsperiode. Die Aussagekraft, Interpretations- und Fortschreibungsfähigkeit der statistischen Konzeption ist hierdurch eingeschränkt. In Anbetracht von wirtschaftlichen Entwicklungen (z.B. konjunkturellen Schwankungen) könnten bei abweichenden Bezugsjahren einige der Strukturparameter bspw. noch von einem konjunkturellen Abschwung und anderen Strukturparameter bereits von einem konjunkturellen Aufschwung geprägt sein. Ebenso ist durch die abweichenden Bezugsjahre der Datenquellen die Fortschreibungsfähigkeit erschwert.⁷ Eine Fortschreibung unter Beibehaltung von abweichenden Bezugsjahren hätte Auswirkungen auf die Aussagekraft und bei einer Angleichung der Bezugsjahre würde ein 'Bruch' in der Folgestatistik auftreten. Die Fortschreibbarkeit der statistischen Konzeption von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) ist zudem durch die Verwendung von nicht kontinuierlich erhobenen Datenquellen, wie z.B. die Studie von WESTERMAYER & BROGT (2004), nur unter Inkaufnahme eingeschränkter Aussagekraft möglich.

Methodisch problematisch ist in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' weiterhin, dass für einige Branche die einzelnen Strukturparameter anhand unterschiedlicher Datenquellen ausgewiesen werden, bei denen die Erfassungsmerkmale und -grenzen sowie Bezugsjahre nicht übereinstimmen. Für die 'Forstwirtschaft' wird bspw. die Anzahl der Betriebe auf Grundlage von STBA: Fachserie 3 Reihe 2.1.1 (Agrarstrukturerhebung) mit Bezugsjahr 2003 ausgewiesen. In der Agrarstrukturerhe-

⁷ So werden bspw. von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) mit der STBA: Fachserie 4.1.1 mit Bezugsjahr 2004 und der STBA: Fachserie 14 Reihe 8 mit Bezugsjahr 2003 zwei kontinuierlich erhobene und jährlich erscheinende amtliche Statistiken verwendet, welche um ein Jahr abweichen.

bung wird Waldbesitz ab einer Größe von 10 ha Waldfläche als Forstbetrieb erfasst. Die ausgewiesenen 28.821 Forstbetriebe repräsentieren mit rund 7,6 Mio. ha etwa Dreiviertel der Gesamtwaldfläche. Für die Ausweisung des Umsatzes der Forstwirtschaft wird die Waldgesamtrechnung der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft mit Bezugsjahr 2002 verwendet (vgl. z.B. DIETER; ROSIN & THOROE 2004 oder BORMANN; DIETER; ENGLERT; KÜPPERS; ROSIN & HOFFMANN-MÜLLER 2006). Die ausgewiesene Bruttowertschöpfung der Forstwirtschaft beruht hier aber auf Hochrechnungen für die Gesamtwaldfläche (rund 11 Mio. ha). Zur Ausweisung von Strukturparametern der 'Möbelindustrie' werden von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) die Daten der STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 mit Bezugsjahr 2004 mit HOLZMANN (2006) mit Bezugsjahr 2002 addiert. Die Angaben von HOLZMANN (2006) zu Kleinbetrieben der Möbelindustrie in der Größenklasse 1 bis 19 Beschäftigten ohne Handwerksrolleneintragung sind der STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.2 mit Bezugsjahr 2002 entnommen.⁸ Mit ihrer Erfassungsgrenze (Kleinbetriebe) vervollständigt die STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.2 die Angaben zur 'Möbelindustrie' der STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1, welche Betriebe erst ab '20 und mehr tätigen Personen' erfasst. In der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' besteht zudem eine Unstimmigkeit bei der 'Möbelindustrie'. Während bei der textlichen Definition der 'Möbelindustrie' die Matratzenherstellung ausgeschlossen wird und auch die Strukturparameter von 'DN 36.15 Herstellung von Matratzen' der STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 nicht herangezogen werden, beinhalten die Angaben des HOLZMANN (2006) auch die Matratzenherstellung. Bei HOLZMANN (2006) sind die Strukturparameter zu Kleinbetrieben in der Möbelindustrie weiter in die Herstellung von Sitzmöbeln, Büro- und Ladenmöbel, Küchenmöbeln, Sonstige Möbel sowie Matratzen differenziert.

3.4 Doppelzählungen und überhöhte Unternehmensanzahlen

In der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' kommt der Branchengruppe 'Holzhandwerk' mit 115.742 Betrieben (62% des gesamten Clusters Forst und Holz) und 452.658 Beschäftigten (34% des gesamten Clusters Forst und Holz) ein hoher Stellenwert zu. Die Branchengruppe 'Holzhandwerk' wurde auf Grundlage der Gewerbe der Handwerksordnung (HWO) abgegrenzt.⁹ Zur Ausweisung der Strukturparameter wurde für die Betriebsanzahl die Handwerksrollenstatistik bzw. die Statistik des handwerksähnlichen Gewerbes des ZDH (2006a; 2006b) mit Bezugsjahr 2004 herangezogen. Für die Ausweisung weiterer Strukturparameter wurden Hochrechnungen von GREFERMANN (2005), Verbandschätzungen des Bundesverband des Holz- und Kunststoffverarbeitenden Handwerks (BHKH) und weitere nicht angegebene Datenquellen verwendet.

Da die Klassifikationssysteme der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik und der Gewerbe der Handwerksordnung (HWO) voneinander abweichen, sind keine eindeutigen Zuordnungen zwischen diesen beiden Klassifikationen möglich. Aufgrund der parallelen Verwendung von Statistiken auf Grundlage

⁸ Vom STBA wird diese Untergliederung von Kleinbetrieben wegen einer Umstellung der Systematik in der Fachserie 4 Reihe 4.1.2 seit dem Jahr 2003 nicht mehr fortgeführt

⁹ Die Handwerksordnung (HWO) weist in der 'Anlage A' 41 zulassungspflichtige Handwerke, in der Anlage 'B1' 53 zulassungsfreie Handwerke und in 'Anlage B2' 57 handwerksähnliche Gewerbe auf.

des Klassifikationssystems der Handwerksordnung (HWO) und amtlicher Statistiken nach Wirtschaftszweigklassifikation treten in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' Doppelzählungen auf. Diese Doppelzählungen resultieren aus der Annahme, dass Handwerksbetriebe im Sinne der Handwerksordnung (HWO) aufgrund ihrer Kleinstrukturiertheit nicht gleichzeitig in STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 mit ihrer Erfassungsgrenze von 'mindestens 20 tätigen Personen' erfasst sind. Die Eigenschaft eines 'Handwerksunternehmens' erlangt ein Unternehmen formaljuristisch jedoch durch die Eintragung in die Handwerksrolle. Die Ausprägung von Unternehmensstrukturparametern, wie z.B. die Beschäftigtenanzahl¹⁰, stellen keine Kriterien für eine Eintragung in die Handwerksrolle dar. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die Statistiken des ZDH (2006a; 2006b) zum Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbes überhöhte Unternehmensanzahlen ausweisen (vgl. z.B. GREFERMANN 2005).¹¹

Auf Grundlage der Handwerkszählung vom 31. März 1995 (vgl. STBA 1996: Fachserie 4 Heft 1 sowie STBA 1996: Fachserie 4 Heft 3), der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes vom 31. März 1996 (vgl. STBA 1997: Fachserie 4: Zählung der handwerksähnlichen Gewerbe) sowie einer Sonderauswertung¹² des STBA (1996) zur Handwerkszählung 1995 lassen sich diese überhöhten Unternehmensanzahlen und Doppelzählungen mit der amtlichen Statistik von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) zwar nicht exakt quantifizieren, jedoch abschätzen. Nachfolgend wird versucht, diese Effekte grob zu quantifizieren und die überhöhten Strukturparameter in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' zu korrigieren. Für ein besseres Verständnis der weiteren Ausführungen werden nachfolgend die Handwerkszählung 1995 und die Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 sowie das eigene Vorgehen kurz skizziert.

Allgemein stellt sich die Datenbasis zum Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe als unbefriedigend dar. Die letzten validen Daten stammen von der Handwerkszählung vom 31. März 1995 und der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes vom 31. März 1996. Beide Erhebungen waren bundesweite Totalerhebungen, bei denen gem. § 6 HwStatG für das Handwerk und gem. § 5 HwäGewZV für das handwerksähnliche Gewerbe Auskunftspflicht bestand. Gem. § 8 HwStatG bzw. § 7 HwäGewZV waren die Handwerkskammern verpflichtet, die Adressendaten aus der 'Handwerksrolle' bzw. dem 'Verzeichnis der Inhaber handwerksähnlicher Betriebe' zur Verfügung zu stellen. Diese bilden auch die Datengrundlage für die Statistiken des ZDH (2006a; 2006b). Bei beiden Erhebungen handelte es sich um eine Unternehmenserhebung und nicht um eine Betriebserhebung. Während bei der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 ausschließlich Unternehmen erfasst wurden, wurden bei der

¹⁰ Ein Großunternehmen, welches für die Lehrlingsausbildung einen Meister beschäftigt, kann bspw. als zulassungspflichtiges Handwerk auch in der Handwerksrolle eingetragen sein (vgl. STBA: Fachserie 4 Reihe 7.1).

¹¹ GREFERMANN (2005) zu den Einschätzungen von Verbandsvertretern zu überhöhten Betriebsanzahlen des Tischlerhandwerkes in der Handwerksrolle.

¹² Diese Sonderauswertung ordnet die Handwerksunternehmen nach Gewerben der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993) direkt zuordnet. Hierbei werden jedoch nur die Unternehmensanzahl und keine weiteren Strukturparameter ausgewiesen. Diese direkte Zuordnung ist über die STBA 1996: Fachserie 4 Heft 1 sowie die STBA 1996: Fachserie 4 Heft 3 nicht möglich.

Handwerkszählung 1995 nach § 2 HwStatG neben den Unternehmen des Handwerks von selbständigen Handwerkern mit Eintragung in die Handwerksrolle auch eingetragene handwerkliche Nebenbetriebe von Nicht-Handwerksunternehmen erfasst, wie bspw. der Betriebsteil Zimmerei eines Sägewerksunternehmens (vgl. STBA 1996: Fachserie 4 Heft 1; vgl. STBA 1997: Fachserie 4: Zählung der handwerksähnlichen Gewerbe).

Bei der Handwerkszählung 1995 erfolgte eine (nachträgliche) Zuordnung der Handwerksbetriebe zur amtlichen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993) anhand der tatsächlich hergestellten bzw. gehandelten Produkte und Dienstleistungen nach dem Schwerpunktprinzip. Die Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 liegen deshalb nach Gewerben (vgl. STBA 1996: Fachserie 4 Heft 1) und nach Wirtschaftszweigklassifikation WZ 1993 (vgl. STBA 1996: Fachserie 4 Heft 3) differenziert vor. Bei der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 wurde auf diese sehr aufwendige nachträgliche Zuordnung verzichtet. Die Ergebnisse liegen deshalb ausschließlich nach Gewerben der Handwerksordnung differenziert vor (vgl. STBA 1997: Fachserie 4: Zählung der handwerksähnlichen Gewerbe).

Den nachfolgenden Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass die auf Datengrundlage der Handwerkszählung 1995, der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996, den Statistik des ZDH (2006a; 2006b) mit Bezugsjahr 1995 und 1996 sowie der STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 (Bezugsjahr 1995) ermittelten überhöhten Unternehmensanzahlen und Doppelzählungen auf die 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) übertragbar sind. Diese Annahme bedingt im Wesentlichen, dass im Zeitverlauf von 1995 (bzw. 1996) bis 2004 die überhöhten Unternehmensanzahlen und Doppelzählungen anteilig unverändert geblieben sind.

Die Handwerkszählung 1995 weist die Unternehmensanzahl mit Stichtag 31. März 1995 und die Umsatz- und Beschäftigtenzahlen mit Stichtag 30.09.1994 aus. Ein Vergleich der Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 mit STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 erfolgte einheitlich mit dem Bezugsjahr 1995. Für das handwerksähnliche Gewerbe wurde einheitlich das Bezugsjahr 1996 verwendet. Unterstellt wurde, dass es sich bei den ausgewiesenen Unternehmen der Handwerkszählung 1995 und der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 einheitlich um (Einbetriebs-)Unternehmen handelt. Die im Jahr 1995 und 1996 gültige Gewerbesystematik der HwO und die damals gültige Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993) wurden wiederholt verändert, weshalb geringfügige 'Brüche' und definitorische Unschärfen zur aktuell gültigen HwO und Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) auftreten.

3.4.1 Quantifizierung überhöhter Handwerksunternehmen

Für das Jahr 1995 weist die Statistik des ZDH (2006a) einen Betriebsstand im Handwerk (HwO Anlage A) von 672.613 Handwerksrolleneintragungen aus. Die Handwerkszählung 1995 als Vollerhebung erfasste für das Bundesgebiet 563.204 Handwerksunternehmen und 30.535 handwerkliche Nebenbetriebe (Summe: 593.739). Die Differenz resultierte überwiegend aus nicht mehr oder noch nicht aktiven Unternehmen (z.B. 'Altmeistern') sowie Unternehmen mit Mehrfacheintragungen bei den Handwerkskammern. Durch die Handwerkszählung 1995 wurden somit 88,27% der Handwerksrollenein-

tragungen als aktive Unternehmen oder Nebenbetriebe verifiziert. Wird das Schwerpunktprinzip der amtlichen Statistiken als Klassifizierungsmerkmal zugrunde gelegt (wirtschaftliche Haupttätigkeit von Wirtschaftseinheiten), sind die handwerklichen Nebenbetriebe nicht zu berücksichtigen. Die Handwerkszählung 1995 verifiziert somit 83,73% der Handwerksrolleneintragungen als tatsächlich vorhandene Handwerksunternehmen (vgl. STBA 1996: Fachserie 4 Heft 1).

Für das handwerksähnliche Gewerbe weist die Statistik des ZDH (2006b) für das Jahr 1996 insgesamt 148.707 Unternehmen aus. Bei der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 wurden 115.342 Unternehmen erfasst (vgl. STBA 1997: Fachserie 4: Zählung der handwerksähnlichen Gewerbe). Die Zählung der handwerksähnlichen Betriebe 1996 verifiziert somit 77,53% der Eintragungen im 'Verzeichnis der Inhaber handwerksähnlicher Betriebe' als aktive Unternehmen (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Vergleich der Unternehmensanzahl bzw. Handwerksrolleneintragungen der Handwerksrollenstatistik mit den Ergebnissen der Handwerkszählung 1995 und Zählung der handwerksähnlichen Gewerbe 1996 (Quellen: STBA 1996: Fachserie 4 Heft 1; STBA 1997: Fachserie 4: Zählung der handwerksähnlichen Gewerbe; eigene Berechnungen)

		ZDH (2006): Handwerksrollen- statistik ZDH	StBA (1996): F4 H 1 (Handwerks- zählung 1995)	StBA (1997): F 4 (Zählung handwerks- ähnlicher Gewerbe 1996)	Prozentuale Abweichung
	Jahr	Anzahl Handwerksunternehmen bzw. handwerksähnlicher Unternehmen			
Handwerksunternehmen (HwO Anlage A)	1995	672.613	563.204		83,73%
Handwerkliche Nebenbetriebe (HwO Anlage A)	1995		30.535		
Summe: Handwerksunternehmen und handwerkliche Nebenbetriebe (HwO Anlage A)	1995	672.613	593.739		88,27%
Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes (HwO Anlage B)	1996	148.707		115.342	77,53%

Quellen:

- ZDH (2006): Entwicklung des Betriebsstandes im Handwerk (Anl. A+B1) 1991-2005. [<http://www.zdh.de/daten-und-fakten/betriebszahlen/zeitreihen.html>]
- ZDH (2006): Entwicklung des Betriebsstandes im handwerksähnlichen Gewerbe 1991-2005. [<http://www.zdh.de/daten-und-fakten/betriebszahlen/zeitreihen.html>]
- StBA (1996): Handwerkszählung vom 31. März 1995 nach Gewerbebezügen. Fachserie 4 Heft 1. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)
- StBA (1997): Zählung handwerksähnlicher Gewerbe vom 31. März 1996. Fachserie 4. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)

Anmerkungen:

- Gesamtanzahl der Eintragungen in die Handwerksrolle 1995 u. Verzeichnis handwerksähnlicher Gewerbe 1996 im Vergleich zur Handwerkszählung 1995 u. Zählung der handwerksähnlichen Gewerbe 1996
- Handwerkliche Nebenbetriebe: Nebenbetriebe eines Nicht-Handwerksunternehmens (z.B. Zimmerei eines Sägewerksunternehmens)

Unter der Annahme, dass die in Tabelle 3 dargestellten überhöhten Unternehmensanzahlen der Statistiken des ZDH (2006a; 2006b) in die Gegenwart projizierbar sind und in derselben Relation für die Gewerbe der Branchengruppe 'Holzhandwerk' in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' gelten, ergibt sich zumindest für die Betriebsanzahl ein Korrekturfaktor von 0,8373 für die Handwerksunternehmen und ein Korrekturfaktor von 0,7753 für die Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes.

Im Korrekturfaktor für die Handwerksunternehmen sind die handwerklichen Nebenbetriebe herausgerechnet. Sofern sich diese Nebenbetriebe in den nichthandwerklichen Unternehmen des 'Clusters Forst und Holz' finden, resultieren Doppelzählungen aufgrund es Schwerpunktprinzips der amtlichen Statistik. Zudem müssten bei einer Einbeziehung von handwerklichen Nebenbetrieben die Strukturparame-

ter um sämtliche nicht 'Cluster Forst und Holz'-typischen Tätigkeitsfelder der Unternehmen des Clusters Forst und Holz reduziert werden (z.B. interne Kfz-Werkstatt eines Sägewerks).

3.4.2 Quantifizierung von Doppelzählungen in der Statistikkonzeption

Doppelzählungen liegen bei MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) zwischen der Branchengruppe 'Holzhandwerk' und der Branchengruppe 'Holz verarbeitende Industrie' vor. Ursache für diese Doppelzählungen ist die gemeinsame Verwendung der Statistiken des ZDH (2006a; 2006b) und amtlicher Statistiken, wie z. B. die STBA: F 4 R 4.1.1 mit Bezugsjahr 2004.

Die Abschätzung dieser Doppelzählungen kann aufgrund der eingeschränkten Datenbasis nur eine überschlägige Quantifizierung für Handwerksunternehmen liefern. Wegen der fehlenden Datenbasis können diese Berechnungen nicht für die Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes durchgeführt werden.

Um die Doppelzählungen in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' zu quantifizieren, wurde in einem ersten Schritt der Anteil der Handwerksunternehmen (nach Gewerben) und Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes (nach Gewerben) mit '20 und mehr Beschäftigten' der Handwerkszählung 1995 und der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbe 1995 bestimmt.

Da für die Handwerkszählung 1995 eine Zuordnung der Unternehmen nach Gewerken der HWO zur Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993) vorliegt, wurden in einem zweiten Schritt die Handwerksunternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' nach WZ 1993 bestimmt und in einem dritten Schritt deren Anteil an den ausgewiesenen Einheiten in der STBA: F 4 R 4.1.1 mit Bezugsjahr 1995 überschlägig berechnet.

In Tabelle 4 ist der Anteil der Unternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' an der Handwerkszählung 1995 und Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 dargestellt. Für die Darstellung wurden die Gewerbe nach der Systematik der Branchengruppe 'Holzhandwerk' von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) zusammengefasst. Hierfür war zuvor eine Zuordnung der Gewerbe der im Jahr 1995 bzw. 1996 gültigen und der aktuell gültigen Handwerksordnung erforderlich. Ausgewiesen sind die Strukturparameter Unternehmensanzahl, Beschäftigte und Umsatz. Diese sind weiter differenziert in die Absolutwerte der insgesamt erfassten Unternehmen und die Unternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten'. Weiterhin ist der relative Anteil der Unternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' in Bezug zu den Strukturparametern der Gesamteinheiten dargestellt.

Tabelle 4: Anteil der Unternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' der Handwerkszählung 1995 und Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 dargestellt nach der Systematik der Branchengruppe 'Holzhandwerk' nach Mrosek; Kies & Schulte (2005). (Quellen: STBA 1996: Fachserie 4 Heft 1; STBA 1997: F 4: Zählung der handwerksähnlichen Gewerbe; eigene Berechnungen)

Branchengruppe: Holzhandwerk nach MROSEK; KIES & SCHULTE (2005)	HwO Gewerbe	Handwerksunternehmen			Beschäftigte			Umsatz		
		Insges. (absolut)	>20 Beschäft. (absolut)	> 20 Beschäft. (%)	Insges. (absolut)	> 20 Beschäft. (absolut)	> 20 Beschäft. (%)	Insges. (absolut) Mio. DM	> 20 Beschäftigt e (absolut) Mio. DM	> 20 Beschäftigt e (%) Mio. DM)
Branche: Zimmerer	005 Zimmerer (HWO Anl. A)	10.846	968	9%	103.242	35.709	35%	14.374	6.182	43%
Branche: Tischler/Schreiner	052 Tischler (HWO Anl. A)	39.071	2.590	7%	307.956	114.586	37%	42.143	20.793	49%
Branche: Sonstiges Holzhandwerk	Summe: 055 Bootsbauer; 056 Schiffsbauer; 053 Parkettleger; 054 Rollladen- und Jalousienbauer; 057 Modellbauer; 059 Drechsler; 059a Holzspielzeugmacher; 061 Holzbildbauer; 062 Böttcher; 064 Korbmacher; 117 Klavier- und Cembalobauer; 119 Geigenbauer; 119a Bogenmacher; 121 Holzblasinstrumentenmacher; 122 Zupfinstrumentenmacher	6.816	394	6%	47.208	16.407	35%	6.956	3.071	44%
Branche: Sonstige holzhandwerks- ähnliche Holzgewerbe	07 Rammgewerbe; 12 Holzschuhmacher; 13 Holzblockmacher; 14 Dauberhauer; 15 Holz- Leitermacher; 16 Muldenhauer; 17 Holzreifenmacher; 18 Holzschindelmacher; 18 Einbau genormter Baufertigteile (HwO Anl. B); 063 Bürsten- und Pinselmacher (HwO Anl.A)	15783	102	1%	39410	1310	3%	3.536	56	2%
Branche: Ofen- und Luftheizungsbauer	003 Feuerungs- und Schornsteinfeger; 004 Backofenbauer (HWO Anl. A)	609	68	11%	7736	3915	51%	1.264	685	54%
Summe:		73.125	4.122	6%	505.552	171.927	34%	68.273	30.786	47%

Quellen:

- StBA (1996): Handwerkszählung vom 31. März 1995 nach Gewerbezweigen. Fachserie 4 Heft 1. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)
- StBA (1997): Zählung handwerksähnlicher Gewerbe vom 31. März 1996. Fachserie 4. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)
- MROSEK; KIES & SCHULTE (2005): Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005. In: Holz-Zentralblatt Nr. 84, 4. November 2005 (Sonderdruck). [<http://www.waldzentrum.de/de/aktuelles/Clusterstudie.pdf>]

Anmerkungen:

- Darstellung der Gewerbe der Handwerksordnung nach der Systematik von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005).
- Die Gewerbe der 1995 bzw. 1996 gültigen Handwerksordnung wurden zuvor der aktuell gültigen Handwerksordnung zugeordnet.

Aufgrund des Datenschutzes werden Daten für Einzelunternehmen durch das STBA nicht ausgewiesen. Für einige Gewerbe finden sich deshalb in der Handwerkszählung 1995 und der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 keine Angaben. Zur Ermittlung der 'Beschäftigten' und des 'Umsatzes' der Unternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' konnten die Strukturparameter deshalb für einige Gewerbe nur unvollständig summiert bzw. überhaupt nicht ausgewiesen werden. Hiervon betroffen sind vor allem Gewerbe, die innerhalb der Branchen 'Sonstiges Holzhandwerk' und 'Sonstige handwerksähnlichen Holzgewerbe' von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) zusammengefasst wurden. Die errechneten Strukturparameter für Unternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' sind deshalb zu gering.

Wie aus Tabelle 4 ersichtlich wird, hatten Unternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' bei der Handwerkszählung 1995 und Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 einen nicht unbedeutenden Anteil an den Gesamtbeschäftigten und dem Gesamtumsatz der Gewerbe, während der Anteil an der Gesamtunternehmensanzahl geringer ist. Innerhalb der 'Zimmerer' hatten Unternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' zum Zeitpunkt der Handwerkszählung 1995 einen Anteil von 9% an der Gesamtunternehmensanzahl, 35% an den Gesamtbeschäftigten und 43% am Gesamtumsatz.

Aufbauend auf diesen ermittelten Relationen der Handwerkszählung 1995 für Handwerksunternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' wurde die Sonderauswertung des STBA (1996) zur Handwerkszählung herangezogen. Diese teilt auf Datenbasis der Handwerkszählung 1995 die Gesamtanzahl der Handwerksunternehmen eines Gewerbes auf die Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993) auf. Da diese Sonderauswertung des STBA (1996) nur die Unternehmensanzahl ausweist, wurden die Strukturparameter 'Beschäftigte' und 'Umsatz' der Handwerksunternehmen nach Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993) anteilig errechnet.

In Tabelle 5 ist die Sonderauswertung des STBA (1996) mit der Zuordnung der Handwerksunternehmensanzahl nach Gewerben zur Wirtschaftszweigsystematik (WZ93) und den anteilig errechneten Strukturparametern für die einzelnen Gewerbe abgebildet. Wie bereits dargestellt, wurden im Rahmen der Handwerkszählung 1995 die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Handwerksunternehmen nach erzeugten oder gehandelten Waren bzw. erbrachten Dienstleistungen erhoben und der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit bestimmt. Auf Grundlage dieser Angaben wurden die Handwerksunternehmen der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993) zugeordnet. Hierbei gab es 473 Klassen bzw. Unterklassen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993), denen ein Handwerksunternehmen zugeordnet werden konnte (vgl. STBA 1996: Fachserie 4 Heft 3).

Tabelle 5: Zuordnung der Handwerksunternehmensanzahl nach Gewerben zur Wirtschaftszweigsystematik (WZ93) und Ausweisung von Strukturparametern (Quellen: STBA 1996: Fachserie 4 Heft 1; STBA 1996: Sonderauswertung zu Handwerkszählung 1995; eigene Berechnungen)

Klassifikations-Nr.	Gewerbebezug (HwO) / Wirtschaftszweig (WZ1993)	Unternehmen insgesamt				
		Handwerksunternehmen		Beschäftigte	Umsatz	
		Absolut	%-Anteil		Mio. DM	Mio. EURO
005	Zimmerer	10.846	100%	103.242	14.374,129	7.349,375
20.3	H.v.Konstr.-,Fertigb.t.,Ausbauelement.u.ä.a.Holz	193	2%	1.837	256	130,779
45.22.3	Zimmerei u.Ingenieurholzbau	9.820	91%	93.476	13.014,378	6.654,146
	Sonstige	833	8%	7.929	1.103,969	564,450
052	Tischler	39.071	100%	307.956	42.142,894	21.547,320
20.3	H.v.Konstr.-,Fertigb.t., Ausbauelement.u.ä.a.Holz	10.759	28%	84.802	11.604,909	5.933,496
36.12	H.v.Büro-u.Ladenmöbeln	979	3%	7.716	1.055,972	539,910
36.14	H.v.sonst.Möbeln	4.784	12%	37.707	5.160,134	2.638,335
45.22.3	Zimmerei u.Ingenieurholzbau	2.511	6%	19.792	2.708,423	1.384,795
45.42	Bautischlerei	16.489	42%	129.966	17.785,421	9.093,541
	Sonstige	3.549	9%	27.973	3.828,034	1.957,243
053	Parkettleger	1.318	100%	8.353	1.324,323	677,116
45.43.1	Parkettlegerei	1.201	91%	7.611	1.206,762	617,007
	Sonstige	117	9%	742	117,561	60,108
054	Rolladen- und Jalousiebauer	1.654	100%	16.222	3.001,283	1.534,532
25.23	H.v.Baubedarfsartikeln a.Kunststoff	529	32%	5.188	959,902	490,790
45.34	Sonst.Bauinstallation	777	47%	7.621	1.409,913	720,877
	Sonstige	348	21%	3.413	631,467	322,864
055	Bootsbauer	335	100%	2.255	268,583	137,324
35.11	Schiffbau (oh.Boots-u. Yachtbau)	6	2%	40	4,810	2,460
35.12	Boots-u.Yachtbau	292	87%	1.966	234,108	119,698
	Sonstige	37	11%	249	29,664	15,167
056	Schiffbauer	38	100%	834	147,487	75,409
35.11	Schiffbau (oh.Boots-u. Yachtbau)	24	63%	527	93,150	47,627
35.12	Boots-u.Yachtbau	14	37%	307	54,337	27,782
	Sonstige	0	0%	0	0,000	0,000
057	Modellbauer	854	100%	10.074	1.339,419	684,834
20.51	H.v.Holzwaren ang, Veredlg.v.Holzwaren	110	13%	1.298	173	88,210
25.24	H.v.sonst.Kunststoffwaren	26	3%	307	41	20,850
29.56	H.v.Masch.f.best.Wirtschaftszweige ang	430	50%	5.072	674	344,823
34.3	H.v.Teilen u.ä.f.Kraftwagen u.deren Motoren	3	0%	35	5	2,406
36.63	H.v.Erzeugnissen ang	133	16%	1.569	209	106,654
	Sonstige	152	18%	1.793	238	121,891
059	Drechsler (Elfenbeinschnitzer)	723	100%	2.890	208,035	106,367
20.3	H.v.Konstr.-,Fertigb.t., Ausbauelement.u.ä.a.Holz	58	8%	232	16,689	8,533
20.51	H.v.Holzwaren ang, Veredlg.v.Holzwaren	455	63%	1.819	130,921	66,939
36.5	H.v.Spielwaren	47	7%	188	13,524	6,915
36.63	H.v.Erzeugnissen ang	62	9%	248	17,840	9,121
	Sonstige	101	14%	404	29,062	14,859
059a	Holzspielzeugmacher	85	100%	767	77,883	39,821
20.51	H.v.Holzwaren ang, Veredlg.v.Holzwaren	18	21%	162	16,493	8,433
36.4	H.v.Sportgeräten	3	4%	27	2,749	1,405
36.5	H.v.Spielwaren	51	60%	460	46,730	23,893
	Sonstige	13	15%	117	11,912	6,090
061	Holzbildhauer	363	100%	999	73,821	37,744
20.51	H.v.Holzwaren ang, Veredlg.v.Holzwaren	286	79%	787	58,162	29,738
36.14	H.v.sonst.Möbeln	14	4%	39	2,847	1,456
	Sonstige	63	17%	173	12,812	6,551
062	Böttcher	163	100%	496	50,429	25,784
20.4	H.v.Verpackungsmitteln u.Lagerbehältern a.Holz	88	54%	268	27,225	13,920
20.51	H.v.Holzwaren ang, Veredlg.v.Holzwaren	10	6%	30	3,094	1,582
45.42	Bautischlerei	16	10%	49	4,950	2,531
	Sonstige	49	30%	149	15,160	7,751

Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz

Klassifikations-Nr.	Gewerbe- zweig (HwO) / Wirtschafts- zweig (WZ1993)	Unternehmen insgesamt				
		Handwerks- unternehmen		Beschäftigte	Umsatz	
		Absolut	%-Anteil		Mio. DM	Mio. EURO
063	Bürsten- u. Pinselmacher					
	063 Bürsten- und Pinselmacher (nicht aufgeführt)		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
064	Korbmacher	332	100%	1.286	128,753	65,830
20.52	H.v.Kork-,Flecht-u. Korbwaren	209	63%	810	81,052	41,441
36.11	H.v.Sitzmöbeln	24	7%	93	9,307	4,759
36.14	H.v.sonst.Möbeln	15	5%	58	5,817	2,974
52.44	Eh.m.Möbeln,Einr.gegenständen u.Hausrat ang	47	14%	182	18,227	9,319
	Sonstige	37	11%	143	14,349	7,337
117	Klavier- und Cembalobauer	369	100%	1.297	180,028	92,047
36.3	H.v.Musikinstrumenten	184	50%	647	89,770	45,899
52.45	Eh.m.elekt.Haush.-, Rundf.-,TV-Gerät.usw	94	25%	330	45,861	23,448
52.74	Rep.v.sonst.Gebrauchsgütern	83	22%	292	40,494	20,704
	Sonstige	8	2%	28	3,903	1,996
119	Geigenbauer	302	100%	764	67,395	34,459
36.3	H.v.Musikinstrumenten	245	81%	620	54,675	27,955
52.45	Eh.m.elekt.Haush.-, Rundf.-,TV-Gerät.usw	26	9%	66	5,802	2,967
52.74	Rep.v.sonst.Gebrauchsgütern	29	10%	73	6,472	3,309
	Sonstige	2	1%	5	0,446	0,228
119a	Bogenmacher	33	100%	156	11,746	6,006
36.3	H.v.Musikinstrumenten	30	91%	142	10,678	5,460
	Sonstige	3	9%	14	1,068	0,546
121	Holzblasinstrumentenmacher	125	100%	503	53,384	27,295
36.3	H.v.Musikinstrumenten	99	79%	398	42,280	21,617
52.45	Eh.m.elekt.Haush.-, Rundf.-,TV-Gerät.usw	20	16%	80	8,541	4,367
	Sonstige	6	5%	24	2,562	1,310
122	Zupfinstrumentenmacher	122	100%	312	23,293	11,910
36.3	H.v.Musikinstrumenten	103	84%	263	19,665	10,055
52.45	Eh.m.elekt.Haush.-, Rundf.-,TV-Gerät.usw	8	7%	20	1,527	0,781
	Sonstige	11	9%	28	2,100	1,074
003	Feuerungs- und Schornsteinbauer	577	100%	7.311	1.174,938	600,736
45.25.3	Schornstein-,Feuerungs- u.Industrieofenbau	522	90%	6.614	1.062,942	543,474
	Sonstige	55	10%	697	111,996	57,263
004	Backofenbauer	32	100%	425	89,217	45,616
29.53	H.v.Masch.f.Ernährungsgewerbe u.Tabakverarb.	10	31%	133	27,880	14,255
45.25.3	Schornstein-,Feuerungs- u.Industrieofenbau	14	44%	186	39,032	19,957
	Sonstige	8	25%	106	22,304	11,404
	Summe	57.342		466.142	64.737,040	33.099,523

Quellen:

- StBA (1996): Handwerkszählung vom 31. März 1995 nach Gewerbe-
zweigen. Fachserie 4 Heft 1. Wiesbaden (Erscheinungsfolge:
einmalig)
- StBA (1996): Sonderauswertung zur Handwerkszählung vom 31. März 1995 nach Gewerbe-
zweigen. Wiesbaden

Anmerkungen:

- Die Sonderauswertung des StBA (1996) ordnet ausschließlich die Handwerksunternehmensanzahl nach HwO Anlage A den
Wirtschaftszweigen der WZ 1993 zu .
- Die Strukturparameter Beschäftigte und Umsatz wurden anteilig nach Betriebsanzahl von Gesamt der Handwerkszählung 1995 ermittelt.
- Die Sonderauswertung des StBA (1996) weist "063 Bürsten- u. Pinselmacher" nicht auf. Zuordnung dieses Gewerbes zur WZ 1993
deshalb nicht möglich.
- Umrechnungsfaktor: DM : EURO = 1,95583 : 1

Wie aus Tabelle 5 ersichtlich wird, wurden bei der Sonderauswertung des STBA (1996) nicht nach sämtlichen Wirtschaftszweigen differenziert, sondern teilweise unter 'Sonstige' zusammengefasst. Weiterhin wird ersichtlich, dass zum Zeitpunkt der Handwerkszählung 1995 eine Reihe von Handwerksunternehmen einen tatsächlichen wirtschaftlichen Tätigkeitsschwerpunkt hatten, welche nach Wirtschaftszweigsystematik der amtlichen Statistiken in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' nicht dem Cluster Forst und Holz zugerechnet wurde. Anzumerken ist weiterhin, dass die Ableitung der Strukturparameter 'Beschäftigung' und 'Umsatz' anteilig über die Unternehmensanzahl nur dann zu einem realistischen Bild führt, wenn die Größenstrukturen innerhalb der Gewerbe-
zweige ähnlich sind.

Aufbauend auf dem zuvor ermittelten Anteil der Handwerksunternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' nach Gewerben der Handwerksordnung (vgl. Tabelle 4) und der direkten Zuordnung der Handwerksunternehmen nach Gewerben zur Wirtschaftszweigsystematik (vgl. Tabelle 5) wurde ein Abgleich mit der amtlichen Statistik des Produzierenden Gewerbes STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 mit Bezugsjahr 1995 durchgeführt (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Vergleich der durch die Handwerkszählung 1995 erfassten Handwerksunternehmen mit '20 und mehr Beschäftigten' nach Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993) mit der Fachserie 4 Reihe 4.1.1 des STBA mit Bezugsjahr 1995 (Quellen: STBA 1996: Fachserie 4 Heft 1; STBA 1996 1995: Sonderauswertung zur Handwerkszählung; STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 (Bezugsjahr: 1995); eigene Berechnungen)

Klassifikations-Nr. (WZ93)	Wirtschaftszweige	Handwerksunternehmen "> 20 Beschäftigte" der Handwerkszählung 1995			StBA (1995): F 4 R 4.1.1			Anteil Handwerksunternehmen an StBA (1995): F 4 R 4.1.1		
		Unternehmen	Beschäft.	Umsatz (Mio. DM)	Unternehmen	Beschäft.	Umsatz (Mio. DM)	Unternehmen	Beschäft.	Umsatz (Mio. DM)
20.3	H. v. Konstr.-, Fertigt., Ausbauelement.u. ä.	732	32.226	5.839,611	790	60.181	13.945,291	93%	54%	42%
20.4	H. v. Verpackungsmitteln u. Lagerbehältern a.Holz	1	k.A.	k.A.	138	5.371	1.272,284	0%	k.A.	k.A.
20.51	H. v. Holzwaren ang., Veredlg. v. Holzwaren	30	1.109	176,052	181	11.769	2.270,700	16%	9%	8%
20.52	H. v. Kork-, Flecht- u. Korbwaren	6	158	25,247	6	373	87,314	100%	42%	29%
36.11	H. v. Sitzmöbeln	1	18	2,899	418	52.515	11.909,602	0%	0%	0%
36.12	H. v. Büro- u.	65	2.871	521,001	300	27.970	5.844,789	22%	10%	9%
36.14	H. v. sonst. Möbeln	318	14.042	2.548,450	728	73.962	15.762,360	44%	19%	16%

Quellen:

- STBA (1996): Handwerkszählung vom 31. März 1995 nach Gewerbebezogenen. Fachserie 4 Heft 1. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)
- STBA (1996): Sonderauswertung zur Handwerkszählung vom 31. März 1995 nach Gewerbebezogenen. Wiesbaden
- STBA: Produzierendes Gewerbe 1995: Beschäftigung und Umsatz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden. Fachserie 4 Reihe 4.1.1. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: jährlich)

Anmerkung:

- Zuordnung der Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 nach Gewerben ("Hw O 1995") zur Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1993).

Wie aus Tabelle 6 ersichtlich wird, waren im Jahr 1995 ein Großteil der in der STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 erfassten Wirtschaftseinheiten 'DD Herstellung von Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz' (mit '20 und mehr Beschäftigten') in der Handwerksrolle eingetragen. Das methodische Vorgehen von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005), die Handwerksrollenstatistik des ZDH (2006a) und die STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 als Datenquellen zu verwenden, erfasst diese Wirtschaftseinheiten doppelt. Aus den Ergebnissen in Tabelle 6 wird jedoch auch ersichtlich, dass es sich bei der Berechnungen von Doppelzählungen nur um eine sehr grobe überschlägige Abschätzung handelt. Durch die Herleitung der anderen Strukturparameter über die Unternehmensanzahl in den vorangegangenen Berechnungen finden sich bspw. bei 'DD 20.52 Herstellung von Kork-, Flecht- und Korbwaren' deutliche umrechnungsbedingte Verzerrungen der Strukturparameter 'Beschäftigte' und 'Umsatz'.

3.4.3 Korrektur um überhöhte Unternehmensanzahlen und Doppelzählungen

Werden die auf Grundlage der Handwerkszählung 1995 und der Zählung des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 ermittelten Korrekturfaktoren für überhöhte Unternehmensbestände der Statistiken des ZDH (2006a; 2006b) sowie die Korrekturfaktoren für die ermittelten Doppelzählungen zwischen der Handwerksrollenstatistik und der amtlichen Statistik des Produzierenden Gewerbes zugrunde gelegt,

sind die in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' ausgewiesenen Strukturparameter zu reduzieren.

Hierbei wurden zuerst die Strukturparameter der Branchengruppe 'Holzhandwerk' in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' um die identifizierten, überhöhten Unternehmensbestände reduziert. In einem zweiten Schritt wurden die bereits bei der Branchengruppe 'Holzhandwerk' erfassten Wirtschaftseinheiten in der Branchengruppe 'Holz verarbeitende Industrie' abgezogen. In Tabelle 7 sind die Strukturparameter für die beiden Branchengruppen und des gesamten Clusters Forst und Holz der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' im 'Original' und korrigiert dargestellt. Aufgrund des beschriebenen Herleitungsweges können die um überhöhte Unternehmensbestände des Handwerks und Doppelzählungen korrigierten Strukturparameter nur als grobe Annäherung an die tatsächlichen Werte angesehen werden.

Tabelle 7: Reduktion der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' um identifizierte Doppelzählungen und überhöhte Unternehmensbestände des Handwerks (Quellen: MROSEK; KIES & SCHULTE (2005); eigene Berechnungen)

Branchengruppe und Branche	Mrosek; Kies; Schulte (2005)			Mrosek; Kies; Schulte (2005) korrigiert			Relation (%)		
	Betriebe	Beschäft.	Umsatz (Mrd. Euro)	Betriebe	Beschäft.	Umsatz (Mrd. Euro)	Betriebe	Beschäft.	Umsatz
Holz verarbeitende Industrie	2.824	182.538	27,3	2.027	150.597	23,81	72%	83%	87%
Möbelindustrie	1.959	126.537	19,59	1.688	115.822	18,44	86%	92%	94%
Holzpackmittelindustrie	133	5.575	0,84	133	5.575	0,84	100%	100%	100%
Industrielles Holzbauwesen	543	38.211	5,43	40	17.750	3,16	7%	46%	58%
Sonstige Holzverarbeitung	189	12.215	1,48	166	11.451	1,38	88%	94%	93%
Holzhandwerk	115.742	452.658	34,2	94.082	372.132	28,31	81%	82%	83%
Zimmerer	15.679	78.200	6	13.128	65.477	5,02	84%	84%	84%
Tischler/Schreiner	42.376	203.656	16,36	35.481	170.521	13,70	84%	84%	84%
Sonstiges Holzhandwerk	9.650	48.408	3,56	8.080	40.532	2,98	84%	84%	84%
Sonstige holzhandwerksähnliche Holzgewerbe	45.633	110.940	5,23	35.379	86.012	4,05	78%	78%	78%
Ofen- und Luftheizungsbauer	2.404	11.454	3,05	2.013	9.590	2,55	84%	84%	84%
Cluster Forst und Holz gesamt	185.037	1.324.323	180,85	162.580	1.211.856	171,43	88%	92%	95%
Cluster Forst und Holz ohne Zulieferer	184.410	1.278.838	173,14	161.953	1.166.371	163,72	88%	91%	95%
Cluster Forst und Holz ohne Zulieferer sowie ohne Verlags- und Druckereigewerbe	160.654	949.246	114,62	138.197	836.779	105,20	86%	88%	92%

Quellen:

- MROSEK; KIES & SCHULTE (2005): Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005. In: Holz-Zentralblatt Nr. 84, 4. November 2005 (Sonderdruck). [<http://www.wald-zentrum.de/de/aktuelles/Clusterstudie.pdf>]
- ZDH (2006): Entwicklung des Betriebsstandes im Handwerk (Anl. A+B1) 1991-2005. [<http://www.zdh.de/daten-und-fakten/betriebszahlen/zeitreihen.html>]
- ZDH (2006): Entwicklung des Betriebsstandes im handwerksähnlichen Gewerbe 1991-2005. [<http://www.zdh.de/daten-und-fakten/betriebszahlen/zeitreihen.html>]
- StBA (1996): Handwerkszählung vom 31. März 1995 nach Gewerbebezweigen. Fachserie 4 Heft 1. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)
- StBA (1997): Zählung handwerksähnlicher Gewerbe vom 31. März 1996. Fachserie 4. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)
- StBA (1996): Sonderauswertung zur Handwerkszählung vom 31. März 1995 nach Gewerbebezweigen. Wiesbaden
- StBA: Produzierendes Gewerbe 1995: Beschäftigung und Umsatz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von

Anmerkungen:

- Korrektur von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) um überhöhte Unternehmensanzahlen der Handwerksstatistiken und Doppelzählungen mit der StBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1.
- Quantifizierung der überhöhten Unternehmensanzahlen und Doppelzählungen auf Grundlage der aufgeführten Datenquellen in vorangegangenen Berechnungen.

Die in Tabelle 7 dargestellten Berechnungen zeigen, dass die von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) eingeräumten „[...] methodischen Einschränkungen (z. B. mögliche, geringfügige Überlappung von Daten zu einzelnen Branchen wie zwischen industriellen und handwerklichen Betrieben) [...]“ nicht unbedeutend sind, insbesondere wenn das Cluster Forst und Holz ohne Zulieferer sowie ohne das Verlags- und Druckereigewerbe betrachtet wird. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass mögliche Doppelzählungen zwischen der Statistik des ZDH (2006b) zum handwerksähnlichen Gewerbe und den amtlichen Statistiken nicht quantifiziert werden können. Bei einer Zugrundelegung des Schwerpunktprinzips der amtlichen Statistikklassifikation sind bei MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) zudem Handwerksunternehmen und handwerksähnliche Unternehmen erfasst, die eine wirtschaftliche Haupttätigkeit haben, welche nach Wirtschaftszweigsystematik nicht dem Cluster Forst und Holz zuzuordnen ist (vgl. Tabelle 5).

3.5 Zusammenfassende Betrachtung von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005)

Durch die 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) wurde einer breiteren Öffentlichkeit aufgezeigt, dass eine Vielzahl von Unternehmen und Arbeitsplätzen direkt oder indirekt vom Rohstoff Holz abhängig sind und der rohholzbasierten Wertschöpfung volkswirtschaftlich ein erheblicher Stellenwert zukommt. Mit der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' wurde ein maßgeblicher Beitrag geleistet, rohholzbasierte Wertschöpfung in einem branchenübergreifenden, systematischen Wertschöpfungszusammenhang als Cluster zu betrachten und hierdurch die bisher vorherrschende isolierte Perspektive auf einzelne Branchen zu erweitern. Im Kontext der deutschen Wettbewerbsfähigkeit dürfte die Clusterperspektive bei einer zunehmend globalisierten Wirtschaft mit hoher Wettbewerbsintensität an Bedeutung gewinnen. Durch die Erschließung einer Vielzahl von Datenquellen (z.B. amtliche Statistiken, Branchenstudien, Verbandsberichten, Expertenbefragungen sowie allgemeine Literaturrecherche) und die ausgewiesenen Strukturparameter zum Cluster Forst und Holz wurde die öffentliche Wahrnehmung von rohholzbasierter Wertschöpfung und den daran partizipierenden Branchen erhöht.

Die 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) unterliegt jedoch auch konzeptionellen und methodischen Unzulänglichkeiten. Ein Teil der konzeptionellen Unschärfen ist auf die Offenheit und Unbestimmtheit der (theoretischen) Clusterkonzepte zurückzuführen. Die fehlende definatorische Prägnanz der Clusterkonzepte findet sich auch in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005'. Bei der Abgrenzung des Clusters Forst und Holz werden exemplarische Strukturparameter für einzelne Branchen und Unternehmen ausgewiesen. Die exemplarisch ausgewiesenen Zulieferer (Klebstoff- und Beschlagindustrie) bilden die nordrhein-westfälische Situation mit der dort stark vertretenen Holzwerkstoff- und Möbelindustrie ab.

Methodische Schwächen weist die 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' aufgrund der verwendeten Datenquellen auf. Wegen abweichender Erfassungsmerkmale und -grenzen sowie Bezugsjahre der Datenquellen ist die Aussagekraft und Interpretationsfähigkeit eingeschränkt. Durch den

Gebrauch von Statistiken, die nach der Wirtschaftszweigsystematik und der Handwerksordnung (HWO) klassifizieren, resultieren Doppelzählungen.

4 Entwicklung einer fortschreibungsfähigen Konzeption zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz

Wie bereits einleitend beschrieben, stellen DIE 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' die Grundlage für die Entwicklung einer fortschreibungsfähigen Konzeption zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz im Rahmen der bundesweiten Clusterstudie dar. Auf Basis der Analyse des konzeptionellen und methodischen Vorgehens sowie der Fortschreibungsfähigkeit von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) wurde ein Ansatz gewählt, welcher sich an der Branchenabgrenzung des Cluster Forst und Holz der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' orientiert, jedoch auf weitgehend einheitlichen Datenquellen beruht und überhöhte Angaben und Doppelzählungen vermeidet.

Zielsetzung war es, die volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz möglichst mit Datenquellen fortzuschreiben, die ein einheitliches Klassifikationssystem, einheitliche Erfassungs- und Abgrenzungsmerkmale sowie einheitliche Bezugsjahre aufweisen. Als geeignete Datenquellen wurden hierfür die Umsatzsteuerstatistik des STATISTISCHEN BUNDESAMTES (STBA) sowie die Beschäftigungsstatistiken der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA) identifiziert.

Obwohl sich bei einer statistischen Konzeption die Branchenabgrenzung und die Datenquellen nicht trennen lassen, soll nachfolgend zuerst die Branchenabgrenzung und im Anschluss die Datenquellen vorgestellt werden.

4.1 Branchenabgrenzung des Clusters Forst und Holz

Wie bei der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' aufgezeigt wurde, resultieren aus der Verwendung von statistischen Datenquellen mit unterschiedlichen Klassifikationssystemen Doppelzählungen, weshalb der eigene konzeptionelle Ansatz auf der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2003) beruht. Für die Branchenabgrenzung der eigenen Konzeption zur Darstellung des Clusters Forst und Holz wurden den von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) ausgewiesenen Branchengruppen und Branchen die entsprechenden Gruppen, Klassen und Unterklassen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) zugeordnet. Mit Orientierung an der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' wurde auf dieser Grundlage das Cluster Forst und Holz neu abgegrenzt.

In der nachfolgenden Tabelle 8 finden sich in der linken Spalte die Branchen und Branchengruppen nach MROSEK; KIES & SCHULTE (2005). In der mittleren Spalte sind diesen die entsprechenden Klassifikationseinheiten der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) zugeordnet. In der rechten Spalte sind die hieraus resultierenden Branchen und Branchengruppen der eigenen Konzeption aufgeführt. Zur Verdeutlichung ist die Branchenabgrenzung der eigenen Konzeption in Tabelle 8 stark umrandet.

Wesentliche Unterschiede zwischen der Branchenabgrenzung des Clusters Forst und Holz von MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) und der hier verwendeten Konzeption bestehen in der Auflösung der

Branchengruppe 'Holzhandwerk' zugunsten einer Branchengruppe 'Holz im Baugewerbe' und der Nichtausweisung von 'Zulieferern'.

Trotz der Auflösung der Branchengruppe 'Holzhandwerk' werden Handwerksunternehmen erfasst, jedoch nicht mehr gesondert ausgewiesen. Durch die Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) sind sämtliche wirtschaftliche Tätigkeiten innerhalb der Volkswirtschaft abgebildet. Es wird jedoch nicht zwischen handwerklichen und industriellen Wirtschaftseinheiten unterschieden.

Wie bereits dargelegt wurde, ist die Branchenabgrenzung des Clusters Forst und Holz ein subjektiver Prozess. Da aufgrund der Datenverfügbarkeit elementare Branchen des 'Kerns' des Clusters Forst und Holz, insbesondere aus der energetischen Holzverwendung (z. B. holzbasierte Biomasseheiz(kraft)werke¹³ oder Holzpellethersteller¹⁴), nicht hinreichend dargestellt werden können, wurden keine 'Zulieferer' ausgewiesen. In Anbetracht eines unvollständig dargestellt 'Clusterkerns' sollten nicht Branchen aus dem erweiterten Clusterumfeld, wie z. B. in der 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' die 'Beschlagindustrie', im Cluster Forst und Holz überbetont werden. Zumal ein Zulieferer wie die 'Beschlagindustrie' nur sehr indirekt von der rohholzbasierter Wertschöpfung abhängig ist. Mit derselben Begründung wurde auch nicht die Branche 'Ofen- und Luftheizungsbauer' ausgewiesen, welche nach der Wirtschaftszweigsystematik 'FA 45.25.3 Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau' zuzuordnen wäre.

Die bei MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) ausgewiesene Branche 'Holztransport' lässt sich auf Grundlage der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) nicht ausweisen. Innerhalb von 'IA 60.24.5 Erlaubnispflichtiger gewerblicher Güterkraftverkehr' werden neben Holz- und Möbeltransporten eine Vielzahl anderer Transportdienstleistungen zusammengefasst.

In der eigenen Konzeption wäre die Ausweisung des Wirtschaftszweigs 'FA 45.21.5 Errichtung von Fertigteilbauten aus Holz und Kunststoffen im Hochbau aus fremd bezogenen Fertigteilen' innerhalb der Branchengruppe 'Holz im Baugewerbe' wünschenswert gewesen. Während die Beschäftigungsstatistiken der BA zu diesem Wirtschaftszweig Strukturparameter ausweisen¹⁵, ist dies bei der Umsatzsteuerstatistik nicht der Fall. 'FA 45.21.5 Errichtung von Fertigteilbauten aus Holz und Kunststoffen im Hochbau aus fremd bezogenen Fertigteilen' wurde deshalb nicht dem Cluster Forst und Holz zugeordnet. In Anlehnung an MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) wurden innerhalb der Branchengruppe Holzhandel ausschließlich 'GA 51.53.2 Großhandel mit Roh- und Schnittholz' und 'GA 51.53.3 Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz' als Branchen des Clusters Forst und Holz zugefasst.

¹³ Holzbasierte Biomasseheiz(kraft)werke finden sich in der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) innerhalb von 'EA 40.11 Elektrizitätserzeugung' und 'EA 40.30 Wärmeversorgung' und sind hier mit Elektrizitäts- und Wärmeerzeugern auf Grundlage von anderen Energieträgern zusammengefasst.

¹⁴ In der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) sind Holzpellethersteller mit dem Output '201040099 Andere Reststoffe und Sägenebenprodukte (auch Pellets, Briketts; ohne Schwarten und Spreißel)' nach dem Güterverzeichnis für die Produktionsstatistiken (GP 2002) innerhalb von 'DD 20.10.0 Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke' zu geordnet.

¹⁵ Im Jahr 2005 waren in dieser Unterklasse 2.814 sozialversicherungspflichtig und 315 geringfügig Beschäftigte tätig (vgl. BA: Beschäftigungsstatistik).

Tabelle 8: Branchenabgrenzung des Clusters Forst und Holz auf Grundlage der Wirtschaftszweigssystematik der eigenen Statistikkonzeption im Vergleich zu 'Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005' (Quellen: MROSEK; KIES & SCHULTE (2005); eigene Darstellung)

Branchengruppe und Branche des Clusters Forst und Holz nach MROSEK; KIES & SCHULTE (2005)	Wirtschaftszweigssystematik (WZ 2003)	Branchengruppe und Branche des Clusters Forst und Holz der eigenen Statistikkonzeption
Forstwirtschaft	02 Forstwirtschaft	Forstwirtschaft
Forstwirtschaft	02.01 Forstwirtschaft (o.Erbringung.von Dienstleistg.)	Forstwirtschaft
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	02.02 Erbringung v. forstwirtschaftl. Dienstleistungen	Forstwirtschaftl. Dienstleistungen
Holz bearbeitende Industrie	20.1 Säge-, Hobel- u. Holzimprägnierwerke u. 20.2 H. v. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaserspl.- u. -spannpl.	Holz bearbeitende Gewerbe
Sägeindustrie	20.1 Säge-, Hobel- u. Holzimprägnierwerke	Sägeindustrie
Holzwerkstoffindustrie	20.2 H. v. Furnier-, Sperrholz-, Holzfaserspl.- u. -Spannpl.	Holzwerkstoffindustrie
Holz verarbeitende Industrie	36.1 H. v. Möbeln (ohne 36.15 H. v. Matratzen); 20.40 H. v. Verpackungsmitteln, Lagerbehält. u. Ä. a. Holz; 20.30 H. v. Konstr.-, Fertigb.t., Ausbauelement. u. Ä. a. Holz; 20.5 H. v. Holzwaren ang. Kork-, Flecht- und Korb (ohne H. v. Möbeln) u. 36.62 H. v. Besen u. Bürsten	Holz verarbeitende Gewerbe
Möbelindustrie	36.1 H. v. Möbeln (ohne 36.15 H. v. Matratzen) 36.11 H. v. Sitzmöbeln 36.12 H. v. Büro- u. Ladenmöbeln 36.13 H. v. Küchenmöbel 36.14 H. v. sonst. Möbel	Möbelindustrie
Holzpackmittelindustrie	20.4 H. v. Verpackungsmitteln, Lagerbehält. u. Ä. a. Holz	Holzpackmittelindustrie
Industrielles Holzbauwesen	20.3 H. v. Konstr.-, Fertigb.t., Ausbauelement. u. Ä. a. Holz,	Industrielles Holzbauwesen
Sonstige Holzverarbeitung	20.5 H. v. Holzwaren ang. Kork-, Flecht- und Korb (ohne H. v. Möbeln) u. 36.62 H. v. Besen u. Bürsten 20.5 H. v. Holzwaren ang. Kork-, Flecht- und Korb (ohne H. v. Möbeln) 36.62 H. v. Besen u. Bürsten	Sonstige Holzverarbeitung
Holzhandwerk	45.22.3 Zimmererei u. Ingenieurholzbau; 45.42 Bautischlerei u. -schlosserei und 45.43.1 Parkettlegerei	Holz im Baugewerbe
Zimmerer	45.22.3 Zimmererei u. Ingenieurholzbau	Zimmerer
Tischler/Schreiner	45.42 Bautischlerei u. -schlosserei	Bautischlerei u. -schlosserei
Sonstiges Holzhandwerk	45.43.1 Parkettlegerei	Parkettlegerei
Sonstige holzhandwerksähnliche		
Ofen- und Luftheizungsbauer		
Papierwirtschaft	21.11 H. v. Holz- u. Zellstoff, 21.12 H. v. Papier, Karton u. Pappe u. 21.21 H. v. Waren aus Papier, Karton u. Pappe	Papiergewerbe
Holz- und Zellstofferzeugung	21.11 H. v. Holz- u. Zellstoff	Holz- und Zellstofferzeugung
Papierherstellung	21.12 H. v. Papier, Karton u. Pappe	Papierherstellung
Papierverarbeitung	21.2 H. v. Waren aus Papier, Karton u. Pappe	Papierverarbeitung
Verlags- und Druckereigewerbe	22.1 Verlagsgewerbe (ohne 22.14 Verlegen v. bespielten Tonträgern u. Musikalien) und 22.2 Druckgewerbe	Verlags- und Druckereigewerbe
Verlagsgewerbe	22.1 Verlagsgewerbe (ohne 22.14 Verlegen v. bespielten Tonträgern u. Musikalien) 22.11 Verlegen von Büchern 22.12 Verlegen von Zeitungen 22.13 Verlegen von Zeitschriften 22.15 Sonst. Verlagsgewerbe	Verlagsgewerbe
Druckgewerbe	22.2 Druckgewerbe	Druckgewerbe
Holzhandel und -transport	51.53.2 Gh. mit Roh- und Schnittholz u. 51.53.3 Gh.m.sonst.Holzhalbwaren sowie Bauelem. aus Holz	Holzhandel
Holzhandel	51.53.2 Gh. mit Roh- und Schnittholz 51.53.3 Gh.m.sonst.Holzhalbwaren sowie Bauelem. aus Holz	Holzhandel mit Roh- und Schnittholz Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz
Holztransport		
Zulieferer	29.55 H. v. Masch. f.d. Papiergewerbe; 24.62 H. v. Klebstoffen u. Gelatine; 28.63 H. v. Schössern u. Beschlägen aus unedlen Metall	
H. v. Maschinen für Papiergewerbe	29.55 H. v. Masch. f.d. Papiergewerbe	
Klebstoffindustrie	24.62 H. v. Klebstoffen u. Gelatine	
Beschlagindustrie	28.63 H. v. Schössern u. Beschlägen aus unedlen Metall	
Holzbearbeitungsmaschinenhersteller		
Andreas Stihl AG & Co. KG		

Quellen:

- MROSEK; KIES & SCHULTE (2005): Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005. In: Holz-Zentralblatt Nr. 84, 4. November 2005 (Sonderdruck). [<http://www.waldzentrum.de/de/aktuelles/Clusterstudie.pdf>]

Anmerkungen:

- Systematik der Branchengruppen und Branchen des Clusters Forst und Holz nach MROSEK; KIES & SCHULTE (2005).

Bei der auf Grundlage der Wirtschaftszweigssystematik (WZ 2003) durchgeführten Branchenabgrenzung des Clusters Forst und Holz ist zu berücksichtigen, dass das amtliche Klassifikationssystem nicht mit dem Erkenntnisinteresse 'rohholzbasierte Wertschöpfung' klassifiziert und eine Verallgemeinerung darstellt. Innerhalb der dem Cluster Forst und Holz zugeordneten Klassen und Unterklassen der Wirtschaftszweigssystematik (WZ 2003) sind auch Wirtschaftseinheiten zusammengefasst, welche nicht in rohholzbasierte Wertschöpfungszusammenhänge eingebunden sind. So werden bspw. innerhalb der Unterklasse 'DN 36.12.1 Herstellung von Büromöbeln' neben Möbelschreinereien die Büromöbel

Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz

herstellen, auch Wirtschaftseinheiten die Stahlmöbel als Büromöbel produzieren, zusammengefasst. Im selben Maße, wie dem Cluster Forst und Holz aufgrund des amtlichen Klassifikationssystems unzutreffende Wirtschaftseinheiten zugeordnet sind, finden sich zahlreiche Wirtschaftseinheiten, die an rohholzbasierter Wertschöpfung partizipieren, in Klassen und Unterklassen, die nicht dem Cluster Forst und Holz zugeordnet wurden.

Tabelle 9: Unterklassen der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 und deren Klassifikationsmerkmale, welche Handelsvermittlung, Groß- und Einzelhandel mit rohholzbasierten Produkten betreiben.

Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003	Klassifizierungsmerkmale
Handelsvermittlung	
51.12.1 Handelsvermittlung von festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	- z. B. Handelsvermittlung von Brennholz
51.12.3 Handelsvermittlung von technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk, Kunststoffen und Düngemitteln	- z. B. Handelsvermittlung von Holzkohle
51.13.1 Handelsvermittlung von Rohholz, Holzhalbwaren und Bauelementen aus Holz	- z. B. Handelsvermittlung von Schnittholz, Schwellen, Hobelware, darunter Bauholz, Kantholz, Schalungsbretter, Gerüstbohlen, Profildreher, Hobeldielen
51.15.1 Handelsvermittlung von Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Antiquitäten	- z. B. Handelsvermittlung von Möbeln für Wohnungs-, Laden-, Büro- und Schuleinrichtungen, Särgen aus Holz, Bücher
51.15.2 Handelsvermittlung von keramischen Erzeugnissen, Glaswaren, Holzwaren, anderweitig nicht genannt, sowie Flecht- und Korbwaren	- z. B. Handelsvermittlung von anderweitig nicht genannten Holzwaren (ohne Verpackungsmittel aus Holz), darunter Drechslerwaren, Korb-, Kork-, Flecht-, Schnitz- und Formstoffwaren
51.18.7 Handelsvermittlung von Karton, Papier und Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Geschenk- und Werbeartikeln, Verpackungsmitteln und Tapeten	- z. B. Handelsvermittlung von Papier, Pappe und Karton, Verpackungsmittel aus Papier und Pappe, Schreib- und Papierwaren, Tapeten
51.18.8 Handelsvermittlung von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Musikalien und sonstigen Druckerzeugnissen	- z. B. Handelsvermittlung von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften (Fachzeitschriften, Mode- und Sportzeitschriften, Jugendzeitschriften)
51.18.9 Handelsvermittlung von Altmaterialien und Reststoffen	- z. B. Handelsvermittlung von Altpapier, Hackschnitzel (Sägewerksabfall), Papierreststoffe
Großhandel	
51.44.3 Großhandel mit Tapeten	- z. B. Großhandel mit Tapeten und Tapetenrohmaterial
51.47.6 Großhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Antiquitäten und Bodenbelägen	- z. B. Großhandel mit Möbeln für Wohnungs-, Laden-, und Schuleinrichtungen, Särgen aus Holz, anderweitig nicht genannten Holzwaren, Verpackungsmittel aus Holz
51.47.8 Großhandel mit Karton, Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Büchern, Zeitschriften und Zeitungen	- z. B. Großhandel mit Schreib- und Druckpapier, Papier, Pappe, Schreib- und Papierwaren, Büchern, Zeitschriften und Zeitungen
51.51.2 Großhandel mit festen Brennstoffen	- z. B. Großhandel mit Brennholz
51.55.2 Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen	- z. B. Großhandel mit Holzkohle
51.56.0 Großhandel mit sonstigen Halbwaren	- z. B. Großhandel mit Rohmaterial (Meterware)
51.57.3 Großhandel mit sonstigen Altmaterialien und Reststoffen	- z. B. Großhandel mit Altpapier und -pappe, Reststoffen aus Papier und Pappe
51.85.2 Großhandel mit Büromöbeln	- z. B. Großhandel mit Laden- und Schuleinrichtungen
Einzelhandel	
52.44.1 Einzelhandel mit Wohnmöbeln	- z. B. Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen
52.44.6 Einzelhandel mit Holz-, Kork-, Flecht- und Korbwaren	- z. B. Einzelhandel mit anderweitig nicht genannten Holzwaren, darunter Drechslerwaren in Verkaufsräumen
52.46.3 Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf	- z. B. Einzelhandel mit Heimwerkerbedarf, ohne ausgeprägten Schwerpunkt, darunter Tapeten, Schnittholz, Holzfasern, Holzspanplatten, Bauelemente aus Holz
52.47.1 Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	- z. B. Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln
52.48.1 Einzelhandel mit Tapeten und Bodenbelägen	- z. B. Einzelhandel mit Tapeten
52.49.9 Sonstiger Facheinzelhandel, anderweitig nicht genannt	- z. B. Einzelhandel mit Büromöbeln, Brennholz (in Verkaufsräumen)
52.63.1 Einzelhandel vom Lager mit Brennstoffen	- z. B. Einzelhandel vom Lager mit Brennholz

Quelle:

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK UND DATENVERARBEITUNG (Hrsg.): Server für Klassifikationssysteme des statistischen Ämter des Bundes und der Länder. München

Mit der Zielsetzung, die an rohholzbasierten Wertschöpfungsketten partizipierenden Branchen und Instituten möglichst umfassend abzubilden, wurde im Rahmen der eigenen Konzeptionsentwicklung weiterhin geprüft, ob weitere Wirtschaftseinheiten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) dem Cluster Forst und Holz zuordenbar sind. Exemplarisch für die Branchengruppe Holzhandel sind in Tabelle 9 weitere Wirtschaftseinheiten nach Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) aufgelistet, welche neben den beiden zum Cluster Forst und Holz zu geordneten Unterklassen Handelsvermittlung, Groß- und Einzelhandel mit rohholzbasierten Produkten betreiben. Da diese Wirtschaftseinheiten überwiegend Produkte ohne 'Holzbezug' vermitteln und handeln und sich der An-

teil der rohholzbasierten Produkten am Gesamtumsatz auf Grundlage der Umsatzsteuerstatistik des STBA nicht ausweisen lässt, wurden sie nicht dem Cluster Forst und Holz zugeordnet.

Mit Tabelle 9 soll vor allem nochmals auf das Problem der Branchenabgrenzung bei Clusterkonzepten und Unschärfen des Klassifikationssystems der Wirtschaftszweigsystematik (WZ2003), vor dem Hintergrund des Erkenntnisinteresses 'rohholzbasierte Wertschöpfung', hingewiesen werden.

4.2 Datenquellen für die Ausweisung des Clusters Forst und Holz

Für die entwickelte Statistikkonzeption sind die Umsatzsteuerstatistik des STBA und die Beschäftigungsstatistiken der BA die zentralen Datenquellen. Als Ausnahme hiervon werden für die Forstwirtschaft die Berechnungen der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft zur Waldgesamtrechnung (WGR) herangezogen.

In der Umsatzsteuerstatistik (STBA: Fachserie 14 Reihe 8) werden Unternehmen erfasst, welche zu einer Umsatzsteuervoranmeldung verpflichtet sind und deren steuerbarer Jahresumsatz mindestens 17.500 € beträgt. Nicht erfasst werden sogenannte 'Jahreszahler', welche nur eine jährliche Umsatzsteuererklärung abgeben, und Kleinunternehmer, deren jährlicher steuerbarer Umsatz unter 17.500 Euro liegt. Als Umsatzsteuerpflichtige gelten Unternehmer die „[...] eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbständig [ausüben]. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Unternehmers. [...] Unterhält ein Unternehmer mehrere Betriebe oder besteht ein Unternehmen aus mehreren örtlichen Einheiten (Filialen, Zweigbetrieben, bei Organschaften Tochterunternehmen), so wird es jeweils als Einheit mit dem gesamten Jahresumsatz von dem für den Sitz der Geschäftsleitung zuständigen Finanzamt zentral erfasst“ (STBA: Fachserie 14 Reihe 8). Die wirtschaftliche Zuordnung erfolgt nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit (Schwerpunktprinzip). Die Umsatzsteuerstatistik wird erstellt, indem die Daten des Umsatzsteuervoranmeldungs- und Vorauszahlungsverfahrens von den Landesfinanzbehörden an die Statistischen Ämter der Länder übermittelt und durch das Statistische Bundesamt zusammengestellt werden. Die Umsatzsteuerstatistik weist als Strukturparameter 'Steuerpflichtige' (umsatzsteuerpflichtige Unternehmen) sowie umsatzsteuerpflichtige 'Lieferungen und Leistungen' aus. Angaben zur Beschäftigung werden in der Umsatzsteuerstatistik nicht erhoben.

Die Umsatzsteuerstatistik ist unter den amtlichen Statistiken eine zentrale Datenquelle, welche jährlich erscheint. Aufgrund der niedrigen Erfassungsschwelle kann die Umsatzsteuerstatistik für eine Reihe von Fragestellungen herangezogen werden, für die spezielle Fachstatistiken¹⁶ fehlen. Nachteilig an der Umsatzsteuerstatistik ist, dass für einige Wirtschaftszweige eine nicht nachvollziehbare Anzahl von umsatzsteuerpflichtigen Unternehmern ausgewiesen wird.¹⁷ Ursachen hierfür könnten sein, dass Verlagerungen des wirtschaftlichen Schwerpunkts nicht hinreichend nachgewiesen werden oder die Zu-

¹⁶ z.B. die Fachstatistiken zum Produzierenden Gewerbe der Fachserie 4 des STBA.

¹⁷ So werden bspw. für die verhältnismäßig großstrukturierte 'DD 20.20 Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfasern- und Holzspanplatten' im Jahr 2005 von der Umsatzsteuerstatistik 280 'Steuerpflichtige' ausgewiesen (vgl. STBA: Fachserie 14 Reihe 8), während sich in der STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 mit der Erfassungsgrenze 'mindestens 20 tätige Personen' lediglich 117 Betriebe finden. Da die Umsatzsteuerstatistik (Ein- und Mehrbetriebs-)Unternehmen und nicht Betriebe ausweist, müsste die Unternehmensanzahl in der Umsatzsteuerstatistik unter der Betriebsanzahl der STBA: Fachserie 4 Reihe 4.1.1 liegen.

ordnungen nach der Wirtschaftszweigklassifikation unzutreffend vorgenommen werden. Zu Doppelzählungen desselben Unternehmens, nicht aber der Umsätzen, kann es in der Umsatzsteuerstatistik bei Inhaberwechsel, Änderung der Rechtsform oder Sitzverlagerung im zeitlichen Ablauf des Besteuerungsjahres kommen, wenn sich mehr als eine (natürliche oder juristische) Person als Steuerpflichtiger ausweist (vgl. STBA: Fachserie 14 Reihe 8).

Da sich in der STBA: Fachserie 14 Reihe 8 keine Angaben zu den Beschäftigten finden, wurde für die Ausweisung der Beschäftigung im Cluster Forst und Holz die Beschäftigungsstatistiken der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BA) als weitere Datenquelle verwendet. Von der BA sind Statistiken nach Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) zur sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung online veröffentlicht.¹⁸ Diese Statistiken der BA weisen jedoch nicht die erforderliche Differenzierungstiefe für die Ausweisung der Strukturparameter des Clusters Forst und Holz auf. Häufig wird nur auf die Ebene der '3-Steller' der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003) untergliedert, weshalb eine differenziertere Sonderauswertung der BA als Datenquelle verwendet wurde.

Die Sonderauswertung der BA weist Strukturparameter zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und den geringfügig Beschäftigten aus. Sozialversicherungspflichtige sind hierbei definiert als „[...] alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen [einschließlich] der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind.“ Als geringfügig Beschäftigten werden geringfügig entlohnte und kurzfristig Beschäftigte zusammengefasst. „Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 (1) Nr.1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§14 SGB IV) regelmäßig im Monat 400,- € nicht überschreitet.“¹⁹ Eine kurzfristige Beschäftigung hingegen liegt vor, „[...] wenn die Tätigkeit im Laufe eines Kalenderjahres nach ihrer Eigenart auf nicht mehr als zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.“ (BA: Beschäftigungsstatistik)

In der Beschäftigungsstatistik der BA werden jedoch keine Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige erfasst. Um die Gesamtbeschäftigung im Cluster Forst und Holz darzustellen, wurden deshalb zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten der Statistiken der BA die in der Umsatzsteuerstatistik des STBA ausgewiesenen Unternehmer ('Anzahl der Steuerpflichtigen') addiert. Obwohl es sich bei den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmern um natürliche und juristische Personen handelt, sollten mit diesem Aufschlag die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörige im Cluster Forst und Holz berücksichtigt werden. Diese Annahme dürfte jedoch die tatsächliche Anzahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörige unterschätzen. Dies dürfte

¹⁸ siehe <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/b.html>

¹⁹ „Bis Ende März 2003 lag die Obergrenze des Arbeitsentgelts bei 325,-€ Außerdem durfte gem. § 8 (1) Nr.1 SGB IV die Beschäftigung regelmäßig nur weniger als 15 Stunden ausgeübt werden. Die Voraussetzungen einer geringfügigen Beschäftigung waren also nur erfüllt, wenn sowohl die wöchentliche Arbeitszeit weniger als 15 Stunden betrug als auch das Arbeitsentgelt im Monat 325,-€ nicht überschritten hat.“ (BA: Beschäftigungsstatistik)

insbesondere für die kleinstrukturierten Branchen mit vielen inhabergeführten Unternehmen gelten. Auch die Beschäftigungsstatistiken der BA werden kontinuierlich veröffentlicht. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik, die mit rund eineinhalb Jahren Zeitverzug erscheint, werden die Beschäftigungsstatistiken der BA sehr zeitnah veröffentlicht.

Aufgrund der Besonderheiten der Forstwirtschaft unterliegen die Umsatzsteuerstatistik des STBA und die Beschäftigungsstatistik der BA als Datenquelle bei der Ausweisung von realitätsnahen Strukturparametern erheblichen Einschränkungen. Da für Forstbetriebe nach § 24 UStG die Möglichkeit zur Durchschnittbesteuerung (Pauschalierung) besteht und in der Praxis nur ein geringer Teil der Forstbetriebe die Regelbesteuerung wählt (Optierung), wird die Forstwirtschaft in der Umsatzsteuerstatistik nicht hinreichend erfasst. In der STBA: Fachserie 14 Reihe 8 mit Bezugsjahr 2005 finden sich unter 'AA 02.01 Forstwirtschaft (ohne Erbringung von forstwirtschaftlichen Dienstleistungen)' 1.364 'Steuerpflichtige' mit 0,537 Mrd. EURO umsatzsteuerpflichtigen 'Lieferungen und Leistungen'. Im Vergleich dazu weist die Waldgesamtrechnung (WGR) im Jahr 2005 einen Produktionswert von rund 2,5 Mrd. EURO aus (vgl. z.B. DIETER; ROSIN & THOROE 2004 oder BORMANN; DIETER; ENGLERT; KÜPPERS; ROSIN & HOFFMANN-MÜLLER 2006).

Im Vergleich zu den anderen Branchen des Clusters Forst und Holz ist zudem die Definition und Ausweisung von Unternehmen in der Forstwirtschaft schwierig. Nach MROSEK; KIES & SCHULTE (2005) existieren rund 2 Mio. Waldbesitzer in Deutschland. Aufgrund der Kleinstrukturiertheit des Privatwaldeigentums ist es kaum möglich, eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit und den Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit für dieses Waldeigentum festzustellen (z. B. kombinierte land- und forstwirtschaftliche Betriebe). In der STBA: Fachserie 3 Reihe 2.1.1 (Agrarstrukturerhebung) wird Waldbesitz ab 10 ha Waldfläche als Forstbetrieb erfasst. Für das Bezugsjahr 2003 werden insgesamt 28.821 Forstbetriebe ausgewiesen, von denen sich 19.146 Betriebe in der Größenklasse '10 ha bis unter 50 ha Waldfläche' finden. Bei den Durchschnittserlösen pro ha Waldfläche in Deutschland (vgl. z.B. BMELV 2006) würde diese Größenklasse unter der Erfassungsgrenze der Umsatzsteuerstatistik von mindestens 17.500 € Jahresumsatz liegen (vgl. STBA: Fachserie 14 Reihe 8). Auch bei der Beschäftigung nehmen Forstbetriebe im Cluster Forst und Holz eine Sonderstellung ein. In den Verwaltungen und Eigenbetrieben des Bundes, der Länder und der Kommunen sind zahlreiche Forstbeamte tätig. Beamte werden jedoch nicht in der Beschäftigungsstatistik der BA ausgewiesen.

Aufgrund dieser Vielzahl von Besonderheiten der Forstwirtschaft wurde für die Ausweisung von Strukturparametern die Waldgesamtrechnung (WGR) als Datenquelle herangezogen. In dieser werden auf Grundlage von Testbetriebsnetzdaten Strukturparameter auf die Gesamtwaldfläche hochgerechnet (vgl. z.B. DIETER; ROSIN & THOROE 2004 oder BORMANN; DIETER; ENGLERT; KÜPPERS; ROSIN & HOFFMANN-MÜLLER 2006). Da die WGR einen Bruttoproduktionswert für die Forstwirtschaft, nicht aber umsatzsteuerpflichtige Lieferungen und Leistungen ausweist, entsteht durch die Verwendung dieser Datenquelle ein leichter methodischer Bruch. Ebenso finden sich methodische Unschärfen bei der Herleitung der Beschäftigung in der Forstwirtschaft.

4.3 Darstellung des Clusters Forst und Holz

Auf Grundlage der vorgestellten Branchenabgrenzung und der verwendeten Datenquellen sind in Tabelle 10 die Strukturparameter des Clusters Forst und Holz für Deutschland dargestellt. Die entwickelte Konzeption zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Clusters Forst und Holz weist mit den Datenquellen für das Jahr 2005 aufsummierte umsatzsteuerpflichtige Umsätze in Höhe von rund 158 Mrd. EURO und rund 1,2 Mio. Gesamtbeschäftigte aus. Innerhalb des Clusters Forst und Holz kommt der Branchengruppe Verlags- und Druckereigewerbe mit rund 59 Mrd. EURO umsatzsteuerpflichtigen Umsatz und 446.651 Beschäftigten die größte Bedeutung zu, gefolgt von der Branchengruppe Papiergewerbe mit rund 34 Mrd. EURO umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen sowie 150.937 Gesamtbeschäftigten.

Tabelle 10: Cluster Forst und Holz im Jahr 2005 nach der eigenen Konzeption zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung (Quellen: Umsatzsteuerstatistik des StBA; Beschäftigungsstatistik der BA und WGR; eigene Berechnungen)

Deutschland	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (Mrd. Euro)	Anzahl Steuerpflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbeschäftigte
Forstwirtschaft	2005	3,318	53.968	40.887	2.414	97.270
Forstwirtschaft (WGR)	2005	2,455	51.228	32.677	1.055	84.961
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	0,862	2.740	8.210	1.359	12.309
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	10,096	3.910	46.448	4.388	54.746
Sägeindustrie	2005	5,521	3.630	29.477	3.959	37.066
Holzwerkstoffindustrie	2005	4,576	280	16.971	429	17.680
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	31,643	28065	231.097	27.179	286.341
Möbelindustrie	2005	17,367	11752	134.963	12.972	159.687
Holzpackmittelindustrie	2005	1,287	764	10.276	1.416	12.456
Industrielles Holzbauwesen	2005	9,299	11.243	60.282	7.692	79.217
Sonstige Holzverarbeitung	2005	3,690	4306	25.576	5.099	34.981
Holz im Baugewerbe	2005	11,779	36.336	110.165	18.305	164.806
Zimmerer	2005	4,815	11.511	53.125	7.056	71.692
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	6,483	23.118	53.666	10.578	87.362
Parkettlegerie	2005	0,482	1.707	3.374	671	5.752
Papiergewerbe	2005	34,494	2745	139.076	9.116	150.937
Holz- und Zellstoffherzeugung	2005	0,647	68	7.955	149	8.172
Papierherstellung	2005	15,906	570	53.353	2.427	56.350
Papierverarbeitung	2005	17,940	2.107	77.768	6.540	86.415
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	58,780	23551	314.966	108.134	446.651
Verlagsgewerbe	2005	35,552	8163	135.705	64.403	208.271
Druckgewerbe	2005	23,228	15388	179.261	43.731	238.380
Holzhandel	2005	7,823	2996	10.157	1.341	14.494
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	3,841	1.380	4.714	641	6.735
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	3,983	1.616	5.443	700	7.759
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	157,934	151.571	892.796	170.877	1.215.245

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Auf Grundlage der entwickelten Statistikkonzeption ist es mit Sonderauswertungen der Umsatzsteuerstatistik des STBA und der Beschäftigungsstatistiken der BA auch problemlos möglich, die Strukturparameter des Clusters Forst und Holz auf Ebene der Bundesländer auszuweisen. Im Anhang finden sich die entsprechenden Strukturparameter für das Jahr 2005 nach der hier vorgestellten Branchenabgrenzung des Clusters Forst und Holz für die einzelnen Bundesländer. Da die Daten der Waldgesamtrechnung (WGR) nur für das Bundesgebiet vorliegen, wurden diese über die Waldfläche der einzelnen Bundesländer umgerechnet. Aufgrund des Datenschutzes können jedoch nicht sämtliche Strukturparameter auf Ebene der Länder ausgewiesen werden. Dies gilt insbesondere für die kleineren Bundesländer und für die durch hohe Unternehmenskonzentration gekennzeichneten Branchen.

Literaturverzeichnis

- BAYRISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, INFRASTRUKTUR, VERKEHR UND TECHNOLOGIE (STMWIVT) (Hrsg.) (2006): Bayrische Clusterpolitik. München.
[http://www.stmwivt.bayern.de/cluster/Bayerische_Clusterpolitik.pdf]
- BAYRISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND FORST (STMLF) (Hrsg.) (2006): Cluster Forst und Holz: Bedeutung und Chancen für Bayern. München
- BORMANN, K.; DIETER, M.; ENGLERT, H.; KÜPPERS, J.-G.; ROSIN, A., HOFFMANN-MÜLLER, R. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BMELV) (Hrsg.) (2006): Agrarpolitische Bericht der Bundesregierung 2006. Berlin.
[http://www.bmelv.de/cln_044/nn_752130/SharedDocs/downloads/13-Service/Agrarbericht/2006/gesamteFassung2006.html]
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ, ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT (BMVEL) (Hrsg.) (2004): Verstärkte Holznutzung: Zugunsten von Klima, Lebensqualität, Innovation und Arbeitsplätzen (Charta für Holz). Berlin.
[http://www.bmelv.de/cln_044/nn_827702/DE/06Forstwirtschaft/ChartaFuerHolz/ChartaFuerHolz.html__nnn=true]
- DIETER, MATHIAS & THOROE, CARSTEN (2003): Forst- und Holzwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland nach neuer europäischer Sektorabgrenzung. Forstwissenschaftlichen Centralblatt 122, Blackwell Verlag, Berlin, S. 138-151
- DIETER, MATHIAS; ROSIN, ANNIKA & THOROE, CARSTEN (2004): Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des ESVG 1995 für die Jahre 1991 bis 2002. 2004/15. BFH Hamburg
- DÖRSAM, PIA & ICKS, ANETTE (1997): Vom Einzelunternehmen zum regionalen Netzwerk: Eine Option für mittelständische Unternehmen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- EDER, ASTA; HOGL, KARL & SCHWARZBAUER, PETER (2004): Wertschöpfung der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft. Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Universität für Bodenkultur Wien.
- GREFERMANN, KLAUS (2005): Tischler erleben Durststrecke. In: Holz-Zentralblatt, 131 Jahrgang, Nr. 65, S. 841-845
- HAHN, HERWIG & PREUSS, HANS-JOACHIM (1994): Regionalplanung in der ländlichen Entwicklung. Giessen
- HOLZMANN (Hrsg.) (2006): Möbel Zahlen Daten: Das Statistische Jahrbuch für die Möbelbranche. Ferdinand Holzmann Verlag: Hamburg

- HOLZ-ZENTRALBLATT (HZB) (2007): Verbände der Forst und Holzwirtschaft rücken zusammen: 'Plattform Forst & Holz' am 8. Mai gegründet. Holz-Zentralblatt, 133. Jahrgang, Nr. 20, 18. Mai 2007, S. 529
- JANSEN, DOROTHEA (1999): Einführung in die Netzwerkanalyse: Grundlagen, Methoden, Anwendung. Operladen: Leske & Budrich
- JAENSCH, KERSTIN & HARSCH, JOHANNES (2007): Der Cluster Forst und Holz in Hessen: Bestandsanalyse und Entwicklungschancen. HA Hessen Agentur GmbH, Report Nr. 712, Wiesbaden.
[http://www.hessen-agentur.de/mm/Report_712.pdf]
- KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT (KOM) (Hrsg.) (2002): Regionale Cluster in Europa. Beobachtungsnetz der europäischen KMU 2002, Nr. 3. Belgien.
[http://ec.europa.eu/enterprise/enterprise_policy/analysis/doc/smes_observatory_2002_report3_de.pdf#search=%22Clusterkonzept%20filetype%3Apdf%22]
- KRÄTKE, STEFAN & SCHEUPLEIN, CHRISTOPH (2001): Produktionscluster in Ostdeutschland: Methoden der Identifizierung und Analyse. Hamburg: VSA-Verlag
- MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES BRANDENBURG (MLUV) (Hrsg.) (2004): Cluster Forst und Holz in Brandenburg: Stand und Perspektiven. Potsdam.
[http://www.brandenburg.de/cms/media.php/2324/f_studie.pdf]
- MINISTERIUM FÜR SCHULE, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG NRW (MSWF) & MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (MUNLV) (Hrsg.) (2003): Clusterstudie Forst & Holz NRW.
[http://www.forst.nrw.de/nutzung/cluster/1_Gesamtclusterstudie.pdf]
- MROSEK, THORSTEN; KIES, UWE; SCHULTE, ANDREAS (2005): Clusterstudie Forst und Holz Deutschland 2005. In: Holz-Zentralblatt Nr. 84, 4. November 2005 (Sonderdruck).
[<http://www.wald-zentrum.de/de/aktuelles/Clusterstudie.pdf>]
- OCHS, TOBIAS; DUSCHL, CHRISTIAN & SEINTSCH, BJÖRN (2007a): Struktur und Rohstoffbedarf der Holzwirtschaft: Teil I der Studie 'Regionalisierte Struktur- und Marktanalyse der 1. Verarbeitungsstufe der Holzwirtschaft'. Holz-Zentralblatt, 133. Jahrgang, Nummer 10, 09. März 2007, S. 269-271
- OCHS, TOBIAS; DUSCHL, CHRISTIAN & SEINTSCH, BJÖRN (2007b): Rohstoffversorgung beim Nadelholz angespannt: Teil II der Studie 'Regionalisierte Struktur- und Marktanalyse der 1. Verarbeitungsstufe der Holzwirtschaft'. Holz-Zentralblatt, 133. Jahrgang, Nummer 12, 23. März 2007, S. 318-320
- OCHS, TOBIAS; DUSCHL, CHRISTIAN & SEINTSCH, BJÖRN (2007c): Entwicklungsperspektiven für die Holzindustrie: Teil III der Studie 'Regionalisierte Struktur- und Marktanalyse der 1.

- Verarbeitungsstufe der Holzwirtschaft'. Holz-Zentralblatt, 133. Jahrgang, Nummer 16, 20. April 2007, S. 419-421
- POLLEY, HEINO & KROIHER, FRANZ (2006a): Struktur und regionale Verteilung des Holzvorrates und des potentiellen Rohholzaufkommens in Deutschland im Rahmen der Clusterstudie Forst- und Holzwirtschaft. Arbeitsbericht des Instituts für Waldökologie und Waldinventuren 2006/3. Eberswalde. [<http://www.bundeswaldinventur.de/media/archive/525.pdf>]
- POLLEY, HEINO & KROIHER, FRANZ (2006b): Entwicklung des potenziellen Rohholzaufkommens: Teil 1: Die wichtigsten Ergebnisse und methodischen Grundlagen der Studie. Holz-Zentralblatt, 132. Jahrgang, Nr. 34, 25. August 2006, S. 979-980
- POLLEY, HEINO & KROIHER, FRANZ (2006c): Entwicklung des potenziellen Rohholzaufkommens: Teil 2: Laubholz – unter dem Basisszenario steht etwa 50% mehr Buchenholz und doppelt soviel Eichenholz zur Verfügung. Holz-Zentralblatt, 132. Jahrgang, Nr. 42, 20. Oktober 2006, S. 1223-1225
- POLLEY, HEINO & KROIHER, FRANZ (2006d): Entwicklung des potenziellen Rohholzaufkommens: Teil 3: Nadelholz – wenig Spielraum für eine Ausweitung des Holzeinschlages. Holz-Zentralblatt, 132. Jahrgang, Nr. 48, 01. Dezember 2006, S. 1410-1412
- PORTER, MICHAEL E. (1998a): Clusters and the new economics of competition. In: Harvard Business Review; November/Dezember 1998; Boston; S. 77-90.
- PORTER, MICHAEL E. (1998b): The Competitive Advantage of Nations. In: PORTER, MICHAEL E. (Hrsg.) (1998): On Competition. Boston; S. 155-195
- REHFELD, DIETER (1999): Produktionscluster: Konzeption, Analysen und Strategien für eine Neuorientierung der regionalen Strukturpolitik. Arbeit und Technik; Band. 16; München; Mering: Hampp
- SCHANZ, HEINER (2007): Cluster und Marktketten: Möglichkeiten und Grenzen integrativer Vermarktungskonzepte in der Forst- und Holzwirtschaft. In: Forst und Holz, 62. Jg. Nr. 1, S. 27- 31
- SEEGMÜLLER, STEFAN (2005): Die Forst-, Holz- und Papierwirtschaft in Rheinland-Pfalz. Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft. Trippstadt.
[<http://www.uni-kl.de/FVA/de/index.htm>]
- SEINTSCH, BJÖRN; LÜCKGE, FRANZ-JOSEF & GRULKE, MARKUS (2007): Clusterstudie zur Wettbewerbsfähigkeit gestartet: SWOT-Analyse und zukünftige Rahmenbedingungen der 1. Verarbeitungsstufe des bundesweiten Clusters Forst und Holz. Holz-Zentralblatt, 133. Jahrgang, Nummer 21, 25. Mai 2007, S. 559
- THÜRINGER MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, NATURSCHUTZ UND UMWELT (TMLNU) (Hrsg.) (2006): Cluster Forst und Holz: Chancen für Thüringen. Erfurt.
[<http://www.thueringen.de/imperia/md/content/folder/aktuelles/clusterforstholz-221206.pdf>]

WESTERMAYER, TILL & BROGT, THOMAS (2004): Forstdienstleister in Deutschland: quantitative Ergebnisse. Inst. f. Forstbenutzung u. Forstliche Arbeitswissenschaften. Universität Freiburg (unveröffentlicht)

Statistiken und Datenquellen

ANDREAS STIHL AG & CO. KG (2004): Daten und Fakten.

[<http://www.stihl.de/> > Unternehmen > Wir über uns > Daten & Fakten]

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK UND DATENVERARBEITUNG (Hrsg.): Server für Klassifikationssysteme des statistischen Ämter des Bundes und der Ländern. München

[<http://w3gewan.bayern.de/klasswww/klassw03/wz0301.htm>]

HANDWERKSORDNUNG (HWO) (2005): Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBI. I S. 3074) zuletzt geändert durch Art. 2 und 2a des Gesetzes zur Reform der beruflichen Bildung vom 23. März 2005 (BGBI. I S. 931) und ergänzende gesetzliche Vorschriften. ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS (Hrsg.) (2005): Überarbeitete und ergänzte Auflage. Stand: März 2005. Bergisch Gladbach: Heider

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA) (1996): Produzierendes Gewerbe: Handwerkszählung vom 31. März 1995: Ergebnisse für Unternehmen und Nebenbetriebe nach Gewerbebranchen. Fachserie 4, Heft 1. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA) (1996): Produzierendes Gewerbe: Handwerkszählung vom 31. März 1995: Ergebnisse für Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen der Klassifikation der Wirtschaftszweige. Ausgabe 1993. Fachserie 4, Heft 3. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA) (1997): Produzierendes Gewerbe: Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe vom 31. März 1996. Ausgabe 1993. Fachserie 4. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA): Klassifikation der Wirtschaftszweige; Ausgabe 1993 (WZ 93). Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA): Klassifikation der Wirtschaftszweige; Ausgabe 2003 (WZ 2003). Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA): Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2002 (GP 2002). Wiesbaden (Erscheinungsfolge: einmalig)

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Betriebsgrößenstruktur, Agrarstrukturerhebung. Fachserie 3, Reihe 2.1.1, Wiesbaden (Erscheinungsfolge: zweijährlich)

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA): Produzierendes Gewerbe: Beschäftigung und Umsatz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden. Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: jährlich)

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA): Produzierendes Gewerbe: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Er-

den nach Beschäftigtengrößenklassen. Fachserie 4, Reihe 4.1.2. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: jährlich)

STATISTISCHES BUNDESAMT (StBA): Finanzen und Steuern: Umsatzsteuer. Fachserie 14, Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge: zweijährlich)

ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS (ZDH) (2006a): Entwicklungen des Betriebsstandes im Handwerk (Anlagen A + B1) 1991-2005.

[<http://www.zdh.de/daten-und-fakten/betriebszahlen/zeitreihen/entwicklung-der-betriebsbestaende-im-handwerk-anlage-a-b1-sowie-anlage-b2.html>]

ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS (ZDH) (2006b): Entwicklungen des Betriebsstandes im handwerksähnlichen Gewerbe 1991-2005.

[<http://www.zdh.de/daten-und-fakten/betriebszahlen/zeitreihen/entwicklung-der-betriebsbestaende-im-handwerk-anlage-a-b1-so>]

Anhang

Anhang 1: Cluster Forst und Holz für Deutschland (2005)

Deutschland	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	3.317.778	53.968	40.887	2.414	97.270
Forstwirtschaft (WGR)	2005	2.455.346	51.228	32.677	1.055	84.961
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	862.432	2.740	8.210	1.359	12.309
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	10.096.074	3.910	46.448	4.388	54.746
Sägeindustrie	2005	5.520.538	3.630	29.477	3.959	37.066
Holzwerkstoffindustrie	2005	4.575.536	280	16.971	429	17.680
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	31.643.402	28065	231.097	27.179	286.341
Möbelindustrie	2005	17.366.996	11752	134.963	12.972	159.687
Holzpackmittelindustrie	2005	1.287.469	764	10.276	1.416	12.456
Industrielles Holzbauwesen	2005	9.299.330	11.243	60.282	7.692	79.217
Sonstige Holzverarbeitung	2005	3.689.608	4306	25.576	5.099	34.981
Holz im Baugewerbe	2005	11.778.998	36.336	110.165	18.305	164.806
Zimmerer	2005	4.814.884	11.511	53.125	7.056	71.692
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	6.482.546	23.118	53.666	10.578	87.362
Parkettlegerie	2005	481.569	1.707	3.374	671	5.752
Papiergewerbe	2005	34.493.780	2745	139.076	9.116	150.937
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	647.400	68	7.955	149	8.172
Papierherstellung	2005	15.906.026	570	53.353	2.427	56.350
Papierverarbeitung	2005	17.940.353	2.107	77.768	6.540	86.415
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	58.780.421	23551	314.966	108.134	446.651
Verlagsgewerbe	2005	35.552.250	8163	135.705	64.403	208.271
Druckgewerbe	2005	23.228.170	15388	179.261	43.731	238.380
Holzhandel	2005	7.823.298	2996	10.157	1.341	14.494
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	3.840.768	1.380	4.714	641	6.735
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	3.982.530	1.616	5.443	700	7.759
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	157.933.750	151.571	892.796	170.877	1.215.245

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 2: Cluster Forst und Holz für Schleswig-Holstein (2005)

Schleswig-Holstein	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	54.888	775	635	48	1.458
Forstwirtschaft (WGR)	2005	36.206	755	482	16	1.253
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	18.682	20	153	32	205
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	90.675	56	465	101	622
Sägeindustrie	2005	81.883	49	341	71	461
Holzwerkstoffindustrie	2005	8.793	7	124	30	161
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	472.682	506	4.327	461	5.290
Möbelindustrie	2005	163.806	209	2.802	349	3.360
Holzpackmittelindustrie	2005	11.816	19	198	35	252
Industrielles Holzbauwesen	2005	249.409	204	1.059	49	1.312
Sonstige Holzverarbeitung	2005	54.526	77	286	28	391
Holz im Baugewerbe	2005	591.419	1.765	4.715	795	7.275
Zimmerer	2005	267.088	712	2.584	325	3.621
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	324.331	1.053	2.081	454	3.588
Parkettlegerie	2005	•	•	50	16	66
Papiergewerbe	2005	705.335	114	4.499	156	4.769
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	861	3	132	*	135
Papierherstellung	2005	432.529	37	2.200	21	2.258
Papierverarbeitung	2005	271.945	74	2.167	135	2.376
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	999.624	625	11.976	5.240	17.841
Verlagsgewerbe	2005	102.343	148	2.589	3.840	6.577
Druckgewerbe	2005	897.281	477	9.387	1.400	11.264
Holzhandel	2005	513.241	89	539	57	685
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	96.506	33	370	30	433
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	416.735	56	169	27	252
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	3.427.865	3.930	27.156	6.858	37.940

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 3: Cluster Forst und Holz für Hamburg (2005)

Hamburg	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	1.014	21	13	0	35
Forstwirtschaft (WGR)	2005	1.014	21	13	0	35
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	•	•	-	-	0
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	312	4	64	0	68
Sägeindustrie	2005	•	•	59	*	59
Holzwerkstoffindustrie	2005	312	4	5	-	9
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	168.495	260	1.058	164	1.482
Möbelindustrie	2005	80.143	139	916	132	1.187
Holzpackmittelindustrie	2005	16.857	10	39	6	55
Industrielles Holzbauwesen	2005	23.844	37	33	9	79
Sonstige Holzverarbeitung	2005	47.651	74	70	17	161
Holz im Baugewerbe	2005	110.785	433	1.095	196	1.724
Zimmerer	2005	23.224	101	237	32	370
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	79.018	292	765	150	1.207
Parkettlegerie	2005	8.542	40	93	14	147
Papiergewerbe	2005	671.819	37	362	43	442
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	•	•	9	-	9
Papierherstellung	2005	•	•	92	*	92
Papierverarbeitung	2005	671.819	37	261	43	341
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	4.600.874	823	15.371	1.432	17.626
Verlagsgewerbe	2005	4.040.682	409	11.593	706	12.708
Druckgewerbe	2005	560.191	414	3.778	726	4.918
Holzhandel	2005	411.662	65	259	20	1.095
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	208.248	29	122	11	574
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	203.413	36	137	9	521
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	5.964.960	1.643	18.222	1.855	22.472

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 4: Cluster Forst und Holz für Niedersachsen (2005)

Niedersachsen	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	383.463	5.338	3.762	248	9.348
Forstwirtschaft (WGR)	2005	233.209	4.866	3.104	100	8.070
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	150.254	472	658	148	1.278
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	1.029.601	241	3.721	289	4.251
Sägeindustrie	2005	406.902	223	2.239	244	2.706
Holzwerkstoffindustrie	2005	622.699	18	1.482	45	1.545
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	1.824.364	1.674	18.892	1.931	22.457
Möbelindustrie	2005	1.454.462	1.307	13.814	1.216	16.337
Holzpackmittelindustrie	2005	70.715	49	689	79	817
Industrielles Holzbauwesen	2005	189.788	123	2.777	398	3.298
Sonstige Holzverarbeitung	2005	109.398	195	1.612	238	2.045
Holz im Baugewerbe	2005	1.458.426	4.077	13.957	2.265	20.299
Zimmerer	2005	644.262	1.397	6.520	835	8.752
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	794.060	2.536	7.217	1.388	11.141
Parkettlegerie	2005	20.105	144	220	42	406
Papiergewerbe	2005	3.234.048	211	16.268	1.040	17.519
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	1.300	5	779	3	787
Papierherstellung	2005	1.948.722	41	6.265	87	6.393
Papierverarbeitung	2005	1.284.026	165	9.224	950	10.339
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	4.260.404	1.968	23.097	13.277	38.342
Verlagsgewerbe	2005	2.228.141	719	8.836	8.161	17.716
Druckgewerbe	2005	2.032.263	1.249	14.261	5.116	20.626
Holzhandel	2005	1.168.064	435	1.010	142	1.587
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	561.814	177	534	80	791
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	606.250	258	476	62	796
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	13.358.369	13.944	80.707	19.192	113.803

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 5: Cluster Forst und Holz für Bremen (2005)

Bremen	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	178	4	2	0	6
Forstwirtschaft (WGR)	2005	178	4	2	0	6
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	–	–	*	-	0
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	0	0	257	15	272
Sägeindustrie	2005	•	•	242	6	248
Holzwerkstoffindustrie	2005	•	•	15	9	24
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	5.392	29	769	95	893
Möbelindustrie	2005	5.392	29	407	72	508
Holzpackmittelindustrie	2005	•	•	178	5	183
Industrielles Holzbauwesen	2005	•	•	118	14	132
Sonstige Holzverarbeitung	2005	0	0	66	4	70
Holz im Baugewerbe	2005	38.693	140	222	58	420
Zimmerer	2005	9.901	33	71	14	118
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	25.635	92	134	40	266
Parkettlegerie	2005	3.158	15	17	4	36
Papiergewerbe	2005	0	0	150	3	153
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	•	•	15	-	15
Papierherstellung	2005	•	•	5	3	8
Papierverarbeitung	2005	•	•	130	*	130
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	221.771	148	2.990	1.597	4.735
Verlagsgewerbe	2005	15.716	28	1.922	1.363	3.313
Druckgewerbe	2005	206.055	120	1.068	234	1.422
Holzhandel	2005	321.442	43	228	29	300
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	311.371	34	94	6	134
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	10.071	9	134	23	166
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	587.478	364	4.618	1.797	6.779

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 6: Cluster Forst und Holz für Nordrhein-Westfalen (2005)

Nordrhein-Westfalen	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuerpflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbeschäftigte
Forstwirtschaft	2005	301.421	4.540	3.273	311	8.124
Forstwirtschaft (WGR)	2005	195.837	4.086	2.606	84	6.776
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	105.584	454	667	227	1.348
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	1.706.933	443	9.848	837	11.128
Sägeindustrie	2005	643.487	379	3.510	678	4.567
Holzwerkstoffindustrie	2005	1.063.446	64	6.338	159	6.561
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	9.916.204	4.960	58.839	8.061	71.860
Möbelindustrie	2005	7.030.495	3.064	39.642	5.031	47.737
Holzpackmittelindustrie	2005	•	•	3.100	411	3.511
Industrielles Holzbauwesen	2005	2.127.548	1.321	10.934	1.641	13.896
Sonstige Holzverarbeitung	2005	867.439	600	5.163	978	6.741
Holz im Baugewerbe	2005	2.211.866	5.996	15.137	2.993	24.126
Zimmerer	2005	550.483	1.346	6.624	1.005	8.975
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	1.557.831	4.344	7.709	1.842	13.895
Parkettlegerie	2005	103.552	306	804	146	1.256
Papiergewerbe	2005	9.563.823	596	34.563	2.932	38.091
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	138.345	13	3.485	63	3.561
Papierherstellung	2005	3.958.325	127	14.013	1.069	15.209
Papierverarbeitung	2005	5.467.152	456	17.065	1.800	19.321
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	14.576.783	5.191	65.454	22.318	92.963
Verlagsgewerbe	2005	9.018.310	1.654	26.593	12.854	41.101
Druckgewerbe	2005	5.558.473	3.537	38.861	9.464	51.862
Holzhandel	2005	1.616.755	670	1.402	358	2.430
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	748.692	304	588	143	1.035
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	868.063	366	814	215	1.395
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	39.893.785	22.396	188.516	37.810	248.722

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 7: Cluster Forst und Holz für Hessen (2005)

Hessen	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	229.297	4.279	3.151	171	7.602
Forstwirtschaft (WGR)	2005	194.946	4.067	2.594	84	6.746
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	34.352	212	557	87	856
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	343.951	362	2.070	239	2.671
Sägeindustrie	2005	230.061	334	1.696	222	2.252
Holzwerkstoffindustrie	2005	113.890	28	374	17	419
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	1.003.890	1.601	13.224	1.831	16.656
Möbelindustrie	2005	440.956	718	5.459	567	6.744
Holzpackmittelindustrie	2005	•	•	1.254	133	1.387
Industrielles Holzbauwesen	2005	562.934	883	5.434	907	7.224
Sonstige Holzverarbeitung	2005	110.067	10	1.077	224	1.311
Holz im Baugewerbe	2005	740.599	2.593	5.412	1.012	9.017
Zimmerer	2005	241.301	694	2.505	351	3.550
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	467.483	1.657	2.704	620	4.981
Parkettlegerie	2005	31.815	242	203	41	486
Papiergewerbe	2005	2.336.063	253	7.928	628	8.809
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	60.425	12	14	8	34
Papierherstellung	2005	422.281	40	1.556	177	1.773
Papierverarbeitung	2005	1.853.357	201	6.358	443	7.002
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	4.403.638	2.256	25.575	7.533	35.364
Verlagsgewerbe	2005	2.490.335	827	11.714	3.754	16.295
Druckgewerbe	2005	1.913.302	1.429	13.861	3.779	19.069
Holzhandel	2005	386.023	183	532	81	796
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	270.632	89	291	39	419
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	115.391	94	241	42	377
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	9.443.460	11.527	57.892	11.495	80.915

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 8: Cluster Forst und Holz für Rheinland-Pfalz (2005)

Rheinland-Pfalz	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	248.762	4.272	3.384	177	7.833
Forstwirtschaft (WGR)	2005	189.904	3.962	2.527	82	6.571
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	58.858	310	857	95	1.262
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	252.079	114	2.457	208	2.779
Sägeindustrie	2005	252.079	114	1.496	203	1.813
Holzwerkstoffindustrie	2005	•	•	961	5	966
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	1.798.999	1.950	11.774	1.295	15.019
Möbelindustrie	2005	944.574	617	4.859	394	5.870
Holzpackmittelindustrie	2005	80.962	62	442	67	571
Industrielles Holzbauwesen	2005	671.511	1.127	5.257	605	6.989
Sonstige Holzverarbeitung	2005	240.191	159	1.216	229	1.604
Holz im Baugewerbe	2005	582.556	2.036	6.149	1.061	2.036
Zimmerer	2005	242.595	663	2.615	325	3.603
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	266.740	1.292	3.414	711	5.417
Parkettlegerie	2005	73.221	81	120	25	226
Papiergewerbe	2005	2.585.821	154	8.860	515	9.529
Holz- und Zellstoffherzeugung	2005	–	–	-	-	0
Papierherstellung	2005	1.075.247	34	5.145	119	5.298
Papierverarbeitung	2005	1.510.574	120	3.715	396	4.231
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	1.773.141	1.089	11.269	2.722	15.080
Verlagsgewerbe	2005	825.922	345	3.573	834	4.752
Druckgewerbe	2005	947.219	744	7.696	1.888	10.328
Holzhandel	2005	307.536	152	522	55	729
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	133.815	66	454	35	555
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	173.721	86	68	20	174
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	7.548.894	9.767	44.415	6.033	53.005

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 9: Cluster Forst und Holz für Baden-Württemberg (2005)

Baden-Württemberg	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	453.189	7.070	5.117	320	12.507
Forstwirtschaft (WGR)	2005	314.279	6.557	4.183	135	10.875
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	138.910	513	934	185	1.632
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	2.276.654	747	10.147	1.022	11.916
Sägeindustrie	2005	1.727.445	700	8.325	956	9.981
Holzwerkstoffindustrie	2005	549.209	47	1.822	66	1.935
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	6.183.186	5.468	40.701	4.964	51.133
Möbelindustrie	2005	3.317.722	1.420	22.523	1.648	25.591
Holzpackmittelindustrie	2005	197.377	151	1.366	260	1.777
Industrielles Holzbauwesen	2005	2.143.791	3.245	10.963	1.886	16.094
Sonstige Holzverarbeitung	2005	524.297	652	5.849	1.170	7.671
Holz im Baugewerbe	2005	1.885.625	4.745	17.049	2.827	24.621
Zimmerer	2005	1.267.507	2.869	11.554	1.544	15.967
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	545.552	1.640	5.078	1.183	7.901
Parkettlegerie	2005	72.566	236	417	100	753
Papiergewerbe	2005	7.677.896	477	27.532	1.315	29.324
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	17.138	9	1.024	15	1.048
Papierherstellung	2005	4.249.090	108	9.175	168	9.451
Papierverarbeitung	2005	3.411.668	360	17.333	1.132	18.825
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	10.237.170	3.791	55.473	19.386	78.650
Verlagsgewerbe	2005	6.137.753	1.167	20.598	8.631	30.396
Druckgewerbe	2005	4.099.417	2.624	34.875	10.755	48.254
Holzhandel	2005	1.197.751	368	1.827	218	2.413
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	534.844	166	673	84	923
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	662.907	202	1.154	134	1.490
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	29.911.471	22.666	157.846	30.052	210.564

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 9: Cluster Forst und Holz für Bayern (2005)

Bayern	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	799.246	12.250	8.878	532	21.660
Forstwirtschaft (WGR)	2005	567.995	11.851	7.559	244	19.654
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	231.250	399	1.319	288	2.006
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	1.660.160	1.453	8.822	1.265	11.540
Sägeindustrie	2005	1.068.035	1.394	7.124	1.205	9.723
Holzwerkstoffindustrie	2005	592.126	59	1.698	60	1.817
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	5.671.943	5.608	49.168	4.997	59.773
Möbelindustrie	2005	2.605.451	2.352	26.213	1.831	30.396
Holzpackmittelindustrie	2005	166.223	107	1.326	167	1.600
Industrielles Holzbauwesen	2005	1.846.932	1.958	16.406	1.508	19.872
Sonstige Holzverarbeitung	2005	1.053.336	1.191	5.223	1.491	7.905
Holz im Baugewerbe	2005	2.361.642	6.522	21.347	3.074	30.943
Zimmerer	2005	1.233.645	2.459	13.013	1.513	16.985
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	1.070.724	3.797	7.782	1.430	13.009
Parkettlegerie	2005	57.273	266	552	131	949
Papiergewerbe	2005	4.390.767	524	22.428	1.530	24.482
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	27.627	14	1.055	43	1.112
Papierherstellung	2005	2.292.542	98	9.470	476	10.044
Papierverarbeitung	2005	2.070.597	412	11.903	1.011	13.326
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	10.311.068	4.405	63.717	18.561	86.683
Verlagsgewerbe	2005	5.294.064	1.725	29.723	11.395	42.843
Druckgewerbe	2005	5.017.004	2.680	33.994	7.166	43.840
Holzhandel	2005	1.450.064	662	1.822	244	2.728
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	764.739	361	633	136	1.130
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	685.325	301	1.189	108	1.598
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	26.644.890	31.424	176.182	30.203	237.809

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 10: Cluster Forst und Holz für Saarland (2005)

Saarland	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	19.803	413	338	25	775
Forstwirtschaft (WGR)	2005	19.803	413	264	9	685
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	•	•	74	16	90
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	0	0	484	39	523
Sägeindustrie	2005	•	•	31	26	57
Holzwerkstoffindustrie	2005	•	•	453	13	466
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	538.722	270	1.638	282	2.190
Möbelindustrie	2005	356.986	67	655	115	837
Holzpackmittelindustrie	2005	•	•	103	13	116
Industrielles Holzbauwesen	2005	179.388	187	864	145	1.196
Sonstige Holzverarbeitung	2005	2.349	16	16	9	41
Holz im Baugewerbe	2005	102.048	353	886	212	1.451
Zimmerer	2005	34.935	96	391	72	559
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	67.113	257	449	129	835
Parkettlegerie	2005	•	•	46	11	57
Papiergewerbe	2005	0	0	238	59	297
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	•	•	-	-	0
Papierherstellung	2005	•	•	38	8	46
Papierverarbeitung	2005	•	•	200	51	251
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	120.738	115	2.079	860	3.054
Verlagsgewerbe	2005	33.574	13	1.010	339	1.362
Druckgewerbe	2005	87.164	102	1.069	521	1.692
Holzhandel	2005	52.595	28	176	19	223
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	32.611	19	113	11	143
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	19.983	9	63	8	80
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	833.905	1.179	5.839	1.496	8.513

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 11: Cluster Forst und Holz für Berlin (2005)

Berlin	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	3.704	77	70	2	149
Forstwirtschaft (WGR)	2005	3.704	77	49	2	128
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	•	•	21	-	21
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	15.053	35	46	0	81
Sägeindustrie	2005	15.053	35	34	*	69
Holzwerkstoffindustrie	2005	•	•	12	-	12
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	241.838	633	1.777	204	2.614
Möbelindustrie	2005	174.874	551	1.177	161	1.889
Holzpackmittelindustrie	2005	•	•	297	16	313
Industrielles Holzbauwesen	2005	50.613	43	171	16	230
Sonstige Holzverarbeitung	2005	16.352	39	132	11	182
Holz im Baugewerbe	2005	247.256	1.193	1.967	387	3.547
Zimmerer	2005	21.731	95	325	99	519
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	225.525	1.098	1.480	244	2.822
Parkettlegerie	2005	•	•	162	44	206
Papiergewerbe	2005	0	0	1.591	120	1.711
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	•	•	30	-	30
Papierherstellung	2005	•	•	119	4	123
Papierverarbeitung	2005	•	•	1.442	116	1.558
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	1.022.193	728	12.619	2.966	16.313
Verlagsgewerbe	2005	548.627	188	6.795	2.427	9.410
Druckgewerbe	2005	473.566	540	5.824	539	6.903
Holzhandel	2005	43.812	22	191	16	229
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	•	•	53	6	59
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	43.812	22	138	10	170
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	1.573.857	2.688	18.261	3.695	24.644

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 12: Cluster Forst und Holz für Brandenburg (2005)

Brandenburg	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	273.705	5.074	3.888	167	9.128
Forstwirtschaft (WGR)	2005	238.841	4.983	3.179	103	8.264
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	34.864	91	709	64	864
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	661.444	65	1.993	75	2.133
Sägeindustrie	2005	48.202	54	906	67	1.027
Holzwerkstoffindustrie	2005	613.241	11	1.087	8	1.106
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	386.800	573	4.545	405	5.523
Möbelindustrie	2005	163.108	190	2.668	203	3.061
Holzpackmittelindustrie	2005	11.147	13	170	15	198
Industrielles Holzbauwesen	2005	175.255	246	1.230	90	1.566
Sonstige Holzverarbeitung	2005	37.289	124	477	97	698
Holz im Baugewerbe	2005	247.801	1.062	3.709	658	5.429
Zimmerer	2005	46.183	201	1.161	209	1.571
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	184.885	808	2.400	423	3.631
Parkettlegerie	2005	16.733	53	148	26	227
Papiergewerbe	2005	0	0	2.929	58	2.987
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	•	•	29	5	34
Papierherstellung	2005	•	•	1.371	5	1.376
Papierverarbeitung	2005	•	•	1.529	48	1.577
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	116.774	203	3.152	1.269	4.624
Verlagsgewerbe	2005	35.182	58	1.826	959	2.843
Druckgewerbe	2005	81.592	145	1.326	310	1.781
Holzhandel	2005	15.652	40	208	30	278
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	•	•	145	16	161
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	15.652	40	63	14	117
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	1.702.176	7.017	20.424	2.662	30.102

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 13: Cluster Forst und Holz für Mecklenburg-Vorpommern (2005)

Mecklenburg-Vorpommern	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuerpflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbeschäftigte
Forstwirtschaft	2005	132.639	2.437	1.924	96	4.456
Forstwirtschaft (WGR)	2005	114.104	2.381	1.519	49	3.948
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	18.536	56	405	47	508
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	0	0	1.272	43	1.315
Sägeindustrie	2005	•	•	694	43	737
Holzwerkstoffindustrie	2005	•	•	578	*	578
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	300.052	232	2.955	215	3.402
Möbelindustrie	2005	110.263	109	1.354	112	1.575
Holzpackmittelindustrie	2005	•	•	193	7	200
Industrielles Holzbauwesen	2005	189.788	123	714	53	890
Sonstige Holzverarbeitung	2005	0	0	694	43	737
Holz im Baugewerbe	2005	174.077	765	3.216	432	4.413
Zimmerer	2005	35.919	133	931	121	1.185
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	134.373	601	2.244	307	3.152
Parkettlegerie	2005	3.785	31	41	4	76
Papiergewerbe	2005	0	0	570	6	576
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	–	–	-	-	0
Papierherstellung	2005	•	•	253	3	256
Papierverarbeitung	2005	•	•	317	3	320
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	65.686	156	2.321	1.663	4.140
Verlagsgewerbe	2005	7.088	38	1.638	1.553	3.229
Druckgewerbe	2005	58.598	118	683	110	911
Holzhandel	2005	34.399	15	274	11	300
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	•	•	207	4	211
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	34.399	15	67	7	89
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	706.853	3.605	12.532	2.466	18.602

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 14: Cluster Forst und Holz für Sachsen (2005)

Sachsen	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	127.028	2.432	2.193	112	4.737
Forstwirtschaft (WGR)	2005	113.976	2.378	1.517	49	3.944
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	13.052	54	676	63	793
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	112.369	127	1.989	100	2.216
Sägeindustrie	2005	112.369	127	1.022	100	1.249
Holzwerkstoffindustrie	2005	•	•	967	*	967
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	564.196	1.380	10.070	1.199	12.649
Möbelindustrie	2005	237.031	403	5.220	547	6.170
Holzpackmittelindustrie	2005	•	•	343	69	412
Industrielles Holzbauwesen	2005	216.500	506	1.850	162	2.518
Sonstige Holzverarbeitung	2005	110.665	471	2.657	421	3.549
Holz im Baugewerbe	2005	389.056	1.886	6.841	1.155	9.882
Zimmerer	2005	82.360	341	1.701	230	2.272
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	285.377	1.460	4.899	889	7.248
Parkettlegerie	2005	21.319	85	241	36	362
Papiergewerbe	2005	0	0	5.940	469	6.409
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	•	•	571	10	581
Papierherstellung	2005	•	•	2.503	259	2.762
Papierverarbeitung	2005	•	•	2.866	200	3.066
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	823.147	643	10.047	4.990	15.680
Verlagsgewerbe	2005	493.353	218	3.477	4.056	7.751
Druckgewerbe	2005	329.794	425	6.570	934	7.929
Holzhandel	2005	67.733	70	373	26	469
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	•	•	183	16	199
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	67.733	70	190	10	270
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	2.083.528	6.538	37.453	8.051	52.042

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 15: Cluster Forst und Holz für Sachsen-Anhalt (2005)

Sachsen-Anhalt	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	127.432	2.398	2.127	91	4.616
Forstwirtschaft (WGR)	2005	112.449	2.346	1.497	48	3.891
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	14.983	52	630	43	725
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	0	0	722	31	753
Sägeindustrie	2005	•	•	205	27	232
Holzwerkstoffindustrie	2005	•	•	517	4	521
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	142.551	198	4.402	371	4.971
Möbelindustrie	2005	129.316	136	3.032	237	3.405
Holzpackmittelindustrie	2005	•	•	177	28	205
Industrielles Holzbauwesen	2005	•	•	990	88	1.078
Sonstige Holzverarbeitung	2005	13.236	62	203	18	283
Holz im Baugewerbe	2005	290.938	1.246	4.208	521	5.975
Zimmerer	2005	58.701	169	1.332	181	1.682
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	232.237	1.077	2.724	328	4.129
Parkettlegerie	2005	•	•	152	12	164
Papiergewerbe	2005	0	0	1.974	53	2.027
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	•	•	381	-	381
Papierherstellung	2005	•	•	652	3	655
Papierverarbeitung	2005	•	•	941	50	991
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	135.281	223	3.985	807	5.015
Verlagsgewerbe	2005	0	0	1.681	397	2.078
Druckgewerbe	2005	135.281	223	2.304	410	2.937
Holzhandel	2005	31.599	34	509	22	565
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	6.981	15	76	13	104
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	24.618	19	433	9	461
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	727.801	4.099	17.927	1.896	23.922

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).

Anhang 16: Cluster Forst und Holz für Thüringen (2005)

Thüringen	Jahr	Lieferungen u. Leistungen (1.000 Euro)	Anzahl Steuer- pflichtige	Sozial. Beschäft.	Geringfüg. Beschäft.	Gesamtbe- schäftigte
Forstwirtschaft	2005	157.820	2.561	2.131	115	4.807
Forstwirtschaft (WGR)	2005	118.901	2.481	1.582	51	4.114
Forstwirtschaftl. Dienstleistungen	2005	38.919	80	549	64	693
Holz bearbeitende Gewerbe	2005	529.341	117	2.091	120	2.328
Sägeindustrie	2005	525.416	112	1.553	109	1.774
Holzwerkstoffindustrie	2005	3.925	5	538	11	554
Holz verarbeitende Gewerbe	2005	576.532	704	6.936	698	8.338
Möbelindustrie	2005	215.822	231	4.222	351	4.804
Holzpackmittelindustrie	2005	20.443	26	401	105	532
Industrielles Holzbauwesen	2005	187.781	282	1.482	121	1.885
Sonstige Holzverarbeitung	2005	152.486	165	831	121	1.117
Holz im Baugewerbe	2005	285.348	1.372	4.255	659	6.286
Zimmerer	2005	55.049	202	1.561	200	1.963
Bautischlerei u. -schlosserei	2005	221.663	1.114	2.586	440	4.140
Parkettlegerie	2005	8.636	56	108	19	183
Papiergewerbe	2005	131.862	44	3.244	184	3.472
Holz- und Zellstofferzeugung	2005	•	•	431	-	431
Papierherstellung	2005	•	•	496	23	519
Papierverarbeitung	2005	131.862	44	2.317	161	2.522
Verlags- und Druckereigewerbe	2005	230.586	290	5.839	3.510	9.639
Verlagsgewerbe	2005	49.336	54	2.136	3.132	5.322
Druckgewerbe	2005	181.250	236	3.703	378	4.317
Holzhandel	2005	51.349	61	285	11	357
Holzhandel mit Roh- und Schnittholz	2005	16.894	28	178	11	217
Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz	2005	34.454	33	107	*	140
Cluster Forst und Holz gesamt	2005	1.962.839	5.149	24.781	5.297	35.227

Quellen:

- StBA: Sonderauswertung zur Finanzen und Steuern 2005: Umsatzsteuer. Fachserie 14 Reihe 8. Wiesbaden (Erscheinungsfolge jährlich)
- BA: Sonderauswertung zur Beschäftigungsstatistik sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigter 2005. Nürnberg (Erscheinungsfolge: jährlich)
- BFH: Waldgesamtrechnung (WGR) 2005. Hamburg (siehe z. B. BORMANN, K. et al. (2006): Waldgesamtrechnung für Deutschland 1993 - 2004 - Ergebnisse und Tabellen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, UGR-Online-Publikation).

Anmerkungen:

- Nach § 24 UStG "pauschaliert" ein Großteil der Forstbetriebe und wird durch StBA: Fachserie 14 Reihe 8 nicht erfasst. Forstbetriebe werden deshalb über die WGR hergeleitet.
- WGR-Zahlen liegen nur für das Bundesgebiet vor. Die Umrechnung für die Länder erfolgte anteilig über deren Waldfläche. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Quelle: StBA).